



Fotos: Lukas Becker, Niklas Arndt, Linus Lichtschlag

# RUDERKLUB am Wannsee



## Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am Sonntag, dem 3. März 2013, 15:00 Uhr im Klubhaus

### Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 25. Oktober 2012
2. Erstattung des Geschäftsberichts des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses 2012
3. Prüfungsbericht und Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Gesamtvorstandes einschließlich Mitarbeiter und der Ausschüsse
5. Beratung des Haushaltsvoranschlags 2013 und Festlegung der Beiträge
6. Bestätigung der Jugendleitung 2013, gewählt auf der Jugendmitgliederversammlung am 23. Februar 2013
7. Verschiedenes

Da der Vorstand für die nächsten beiden Jahre neu gewählt wird, ist die Teilnahme möglichst vieler Mitglieder besonders wichtig. Fragen Sie beim Siebener-Ausschuss nach, wo noch Unterstützung gebraucht wird und machen Sie Werbung für ehrenamtliche Mitarbeit.

**Mitglieder des Siebener-Ausschusses:** Kristian Kijewski, Silke Hans, Alexander Emmrich, Manfred Gohlke, Gregor Hasper, Alexander Heyn und Nicola Mendyka.

Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder. Unterstützende, Auswärtige und Mitglieder des Jung-RaW sind ebenfalls herzlich eingeladen, haben aber kein Stimmrecht. Eine gesonderte Einladung erfolgt nicht mehr.

**Der geschäftsführende Vorstand**

### JETZT BEANTRAGEN:

### BEITRAGSERMÄSSIGUNG 2013

Nach §9 (5) der Satzung ist der Vorstand berechtigt, auf schriftlichen Antrag in Ausnahmefällen Beitragsermäßigungen für die Dauer eines Geschäftsjahres zu gewähren. **Der Antrag muss begründet und durch entsprechende Nachweise belegt werden.**

**Er muss spätestens bis zur ordentlichen Hauptversammlung** am 3. März 2013 dem Ressort Schriftführung vorliegen, sollte jedoch schon möglichst frühzeitig eingereicht sein. Ein entsprechendes Formblatt liegt im Vorstandszimmer aus oder kann von der RaW-Homepage herunter geladen werden.

Wird kein Antrag gestellt, so wird umgehend nach der Hauptversammlung die Beitragsrechnung über den Jahresbeitrag der jeweils nach Aktenlage gültigen Beitragsstufe verschickt. Jeder sollte mit-helfen, damit nachträgliche Änderungen nicht erforderlich sind. Diese verursachen beiden Seiten un-nötige Arbeit.

Jung-RaWer, die am 1.1.2013 zum Stammklub übergewechselt und/oder zur Gruppe Schüler, Studenten und Auszubildenden gehören, stellen ebenfalls einen Antrag, damit ihnen der ermäßigte Bei-trag gewährt werden kann.

**Der geschäftsführende Vorstand**

**SAVE THE DATE: ANRUDERN am 07. April, 10.00 Uhr**

## Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,

die Zeit vor dem Jahresende bietet Gelegenheit, auf das ablaufende Jahr zurückzublicken und noch einmal Revue passieren zu lassen. Was ist alles geschehen?

Natürlich **Olympia:** Drei Athleten, ein Trainer, kleines Finale, großes Finale, Silber. Fantastisch. Weiter: U23-Weltmeister, mehrere Deutsche Meistertitel in den verschiedenen Altersklassen. Eine würdige Siegesfeier, die von vielen Mitgliedern besucht wurde. Der RaW spielt in der Top-Liga der Leistungssport-treibenden Vereine weit oben mit. Dies alles zu organisieren, forderte von Ressortleiterin Heike Zappe die ganze Frau.

Unsere **Mitgliederentwicklung** war 2012 stabil: Der RaW ist mit gut 600 Mitgliedern in das Jahr gestartet und konnte dieses Niveau halten. Es gibt keinen besseren Beleg für die Attraktivität unseres Klubs. Dies ist zugleich Resultat des enormen Einsatzes und der hervorragenden Qualität bei der Mitgliederwerbung und Ausbildung im Jung-RaW und im Stammklub. Rund 70 Ein-/Austritte bescherten dem Ressort Schriftführung mit Dagmar Linnemann-Gädke sehr viel Arbeit. Letztlich machen sich die vielen Mitglieder auch in der soliden Finanzlage des RaW bemerkbar, die von Anita Lüder und Dirk Publitz akribisch überwacht wurde, um für die zahlreichen Überweisungen jederzeit genügend Liquidität sicherzustellen.

Im **Allgemeinen Sportbetrieb** setzte Dietmar Goerz die im Vorjahr übernommene Tätigkeit fort. Leider konnten wir ihm keinen Stellvertreter



an die Seite stellen. Viele engagierte Helfer waren im Einsatz, um Anfragen der Ruderinteressenten zu beantworten, die Anfängerausbildung zu koordinieren, die offenen Rudertermine zu organisieren, Regatten und Wanderfahrten durchzuführen und vieles mehr. Großen Anklang fanden die beiden im Frühjahr getauften Boote „Werner Krebs“ und „carpe diem“.

Der **Jung-RaW** konnte im Verlaufe des Jahres fast 40 Jugendliche als neue Mitglieder begrüßen. Welche eine großartige Leistung unseres Betreuerenteams mit „Tio“ Dumas an der Spitze, die knapp 120 Jugendlichen in der Saison an allen Wochentagen (!) zu auszubilden und zu betreuen.

Unser **Klubhaus** hat wiederum wesentliche Investitionen im Bereich der Energieeinsparung erfahren, wie z. B. die neuen Fenster im Herrenum-

kleideraum. Aber auch die vielen kleinen und größeren Ausbesserungen und Reparaturen am Klubhaus ließen Reiner Bröge und Gerd Kattein niemals zur Ruhe kommen.

Dem **Ressort Boote** gelang es wie in den Vorjahren zahlreiche Mitglieder für handwerkliche Tätigkeiten zu gewinnen. Udo Hasse, Thomas Kraus, Fabian Böhm für die Jugendboote und viele andere leisteten eine tolle Arbeit. So gelang es, dass unser Bootspark trotz intensiven Gebrauchs fit und fast immer einsatzbereit blieb.

Unfälle mit Booten sind leider nicht zu vermeiden, obwohl jeder sich darum bemüht. Der anschließende enorm aufwändige Schriftwechsel mit den Verantwortlichen bzw. dem Versicherer wurde von Karsten Groot wiederum mit Geduld und Hartnäckigkeit betrieben.

Gut besucht war sie wieder, unsere **Insel Kälberwerder**. Viele Mitglieder und Gäste brachten ungezählte vergnügliche Stunden und Nächte dort. Der Eichenprozessionsspinner bescherte nicht nur dem Ressort mit Horst Gädke und Peter Reitz, sondern auch einigen Besuchern Unannehmlichkeiten, wurde aber so weit möglich bekämpft.

Höhepunkt der **Veranstaltungen** war erneut unser Bergfest. Ferner sorgten die After-Row-ing-Events mit immer unterschiedlichen Themenstellungen für eine gute Stimmung an den letzten Donnerstagen im Monat. Jan Schofer und Giordano Rubino setzten so ihre erfolgreiche Arbeit fort. Beide bedauern jedoch, dass die Gewinnung von Helfern für

die unmittelbare Vorbereitung, den Auf- und Abbau sich als sehr schwierig darstellt. Nur: Ohne Helfer keine Feier.

Unsere **Klub-Nachrichten** sind wie schon seit vielen Jahren in professioneller Aufmachung von Axel Steinacker und Sylvia Klötzer produziert und verteilt worden und finden bundesweit Beachtung. Auch in dieser Ausgabe werden auf den kommenden Seiten die vielfältigen Aktivitäten sehr ansprechend dargestellt. Nicht geschafft haben wir im abgelaufenen Jahr unseren Internetauftritt zu erneuern. Eine kleine Arbeitsgruppe wurde im Herbst ins Leben gerufen und wird dieses Projekt – hoffentlich – 2013 vollenden.

**Ich möchte mich bei allen Vorstandsmitgliedern und den vielen Mitarbeitern und Helfern in allen Ressorts bedanken für die wirklich tolle, engagierte und konstruktive Zusammenarbeit.** Ich freue mich auf die Herausforderungen des kommenden Jahres.

Sehr viele Mitglieder haben den Klub auch in diesem Jahr mit Spenden unterstützt. Neben einer Spende von 5.000 EUR für den Leistungssport war es vor allem eine Vielzahl von kleinen und mittleren Beträgen, die dazu führen, dass wir die Bootsanschaffungen, den Leistungssport und manch kleines Extra finanzieren konnten. Allen (!) Spendern, ob von 50 oder 5.000 EUR, gilt der Dank des gesamten Vorstandes.

**Kristian Kijewski**  
Vorsitzender

## Stellvertretende Vorsitzende Verwaltung



Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, kurz vor dem Jahreswechsel ist traditionell die Zeit, auf die Ereignisse der vergangenen zwölf Monate zurückzublicken und Bilanz zu ziehen: Was haben wir erreicht? Was haben wir angestoßen? Was steht noch aus? Gleichzeitig gilt es, das neue Jahr in den Blick zu nehmen und vorausschauend zu überlegen, welche Entwicklungen auf den RaW zukommen und wie wir damit umgehen wollen.

Umfangreiche Arbeiten am und im Klubhaus waren auch im ausgehenden Jahr wieder der große Schwerpunkt im Verwaltungsbereich. In bewährter Weise haben unsere Hauswarte Reiner Bröge und Gerd „Katte“ Kattein die verschiedensten Renovierungs- und Umbaumaßnahmen selbst durchgeführt und dafür gesorgt, dass Handwerker beauftragt und beaufsichtigt wurden, wenn die Arbeiten einmal nicht in Eigenregie durchgeführt werden konnten. Für ihren unermüdlichen Einsatz danke ich den beiden ganz herzlich!

Im Mittelpunkt stand die Fortsetzung der Fenstersanierung. Die zugigen Fenster im Treppenhaus wurden komplett durch neue isolierverglaste Holzfenster ersetzt. Die traditionelle Optik konnte erhalten werden, indem die alten bleiverglasten Fensterflügel überarbeitet und anschließend auf die neuen Flügel montiert wurden. In einem nächsten Schritt können wir nun überlegen, ob und ggf. auf welche Weise wir in den alten Fensterflügeln einzelne Scheiben ohne Motiv durch neu gestaltete Scheiben ersetzen wollen, um die Treppenhausfenster noch mehr zum attraktiven Blickfang zu machen. Ideen für schöne Motive aus dem Kreis der Mitglieder sind gerne willkommen!

Dass sich für die Treppenhausfenster nach langem Suchen eine bezahlbare und gleichzeitig unseren Vorstellungen von Optik und Funktionalität entsprechende Lösung gefunden hat, verdanken wir unserem Ruderkameraden Robert Beyer. Als Architekt hat er uns mit Rat und Tat zu Seite gestanden und eine passende Tischlerei für die Durchführung der Arbeiten gefunden. Weitere Fensterarbeiten konnten in der Herrenumkleide und im Dachbereich realisiert werden. Damit sind wir bei der energetischen Fenstersanierung im Klubhaus ein großes Stück vorangekommen. Wichtig für den Erhalt und Schutz unseres Klubhauses waren zudem umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen am Dach.

Unser Klubhaus ist gut in Schuss. Eine gute Ausgangs-

basis um in die Zukunft zu denken. Bei der Mitgliederentwicklung war in den letzten Jahren ein positiver Trend erkennbar. In Zeiten steigender Ansprüche an die Freizeitgestaltung durch Sport und einer härteren Konkurrenz mit anderen Anbietern wie z. B. Fitnessstudios ist das sehr erfreulich für den RaW. Die wachsende Mitgliederzahl führt aber auch zu einer immer stärkeren Auslastung der vorhandenen Kapazitäten beispielsweise in den Umkleieräumen. Auch im Ergoraum und der Folterkammer

## Stellvertretender Vorsitzender Sport

Sehr geehrte Klubmitglieder, aus dem Umfeld des RaW heraus können wieder auf ein spannendes und erfolgreiches Rudersportjahr 2012 zurückblicken.

Die Erfolge unserer Mitglieder bei den Olympischen Spielen in London sind Höhepunkte, die auf Jahre nachwirken. Dabei liegt mir sehr daran zu betonen, dass nicht nur ein Medaillenrang als Erfolg zu werten ist. Allein die Teilnahme ist für die meisten ein unerreichbares Ziel.

Auch die Ergebnisse der U23-Athleten waren sehr überzeugend. Wenn nichts Außergewöhnliches passiert, sollte aus dieser Generation noch einiges zu erwarten sein.

In den anderen Sportbereichen unseres Vereins konnten wir ebenfalls, nicht nur durch zahlreiche Präsenz im Meldeergebnis, sondern auch durch den einen oder anderen Erfolg glänzen. An dieser Stelle

wird es immer öfter eng. Hohe Zeit, sich zu überlegen, wie das Klubhaus für die Mitglieder attraktiver gestaltet werden kann. Der Vorstand wird im neuen Jahr Perspektiven für die Weiterentwicklung erarbeiten und in der Mitgliedschaft zur Diskussion stellen. Ich hoffe auf eine rege Beteiligung!

Für das neue Jahr wünsche ich allen Mitgliedern alles Gute, viel Glück, Erfolg, Gesundheit und vor allem viel Spaß auf dem und am Wasser!

**Gisela Philippsburg**



können durchaus sportlich interessante Veranstaltungen wie Quer durch Berlin, Rund um Wannsee, Leine-Head und die FISA World Masters genannt werden.

Aus diesem sehr positiven Bild unseres Klubs heraus möchte ich etwas über die Grenzen des RaW hinausblicken und die Gelegenheit für einige Anmerkungen zu unserem nationalen Verband nutzen. Der DRV hat aus meiner Sicht im Olympiajahr 2012 ein nicht immer glückliches Bild hinterlassen. Exemplarisch seien hierzu einige Ereignisse genannt, die

jedem, der sich für den Rudersport interessiert, bereits aus der Presse bekannt sein dürften:

- Der Trainer des Frauen-Achters wurde nicht für die Olympischen Spiele akkreditiert.
- Ein Spitzenrunderer wird offensichtlich ohne die notwendige Seriosität bis wenige Wochen vor den Spielen im Glauben gelassen, eine reale Chance auf eine Nominierung (in welchem Boot auch immer) zu haben.

- Der DRV entlässt nach den Olympischen Spielen pauschal den größten Teil seiner Bundestrainer.

- Der in der Presse intensiv diskutierte Fall Drygalla bleibt vom Verband weitgehend unkommentiert. Die offizielle Haltung des DRV ist bis heute nicht nachhaltig kommuniziert.

Insider der Szene können mich hoffentlich widerlegen oder die Bedeutung dieser Punkte relativieren. Ich befürchte jedoch, dass die Liste eher noch fortgesetzt werden könnte.

Wenn man in der Öffentlichkeitsdarstellung anderen das Feld überlässt, ist es nicht verwunderlich, wenn der Rudersport nur bei Achterolympiasiegen in Erscheinung tritt.

Wenn man den persönlichen Einsatz und Idealismus von Sportlern, Trainern und Betreuern überstrapaziert, gefährdet man die Basis des Rudersports.

BeisolchenRandbedingungen lässt sich dann schon vernachlässigen, dass die Engländer auch Probleme mit sich selbst haben und im olympischen Endlauf des Männer-Lgw-2x ihre Vorbildfunktion im Fair-Play aufgekündigt haben.

Der Rudersport hat schon immer gut von der Eigeninitiative und dem Idealismus der Aktiven und der Unterstützer gelebt. Dieser Umstand ist zwar nicht ganz zeitgemäß, bietet aber weiterhin die Voraussetzungen dafür, dass insbesondere aus dem Ruderleistungssport regelmäßig Persönlichkeiten erwachsen, die auch weit über den Sport hinaus erfolgreich sind.

Am Ende wird klar, dass die

## Leistungssport

Liebe Ruderinnen und Ruderer,

ein Wettkampfsjahr voller Höhepunkte, mit einer olympischen Silbermedaille als Highlight, und vielen weiteren nationalen und internationalen Erfolgen ist zu Ende gegangen.

Für mich als Ressortleiterin war es das erste Jahr und dann so ein sensationeller Einstieg, das wünscht Frau sich. Ehrlicherweise muss ich zugeben, dass die Ressortleitung ein arbeitsreiches Jahr verbunden mit sehr hohem Zeitaufwand war. Bei allen großartigen Erfolgen lief natürlich nicht „alles rund“, wir hatten auch Probleme in unterschiedlichster Form zu bewältigen. All das war nur mit einem funktionierenden Trainingsausschuss möglich, das war gelebtes Teamwork – herzlichen Dank dafür.

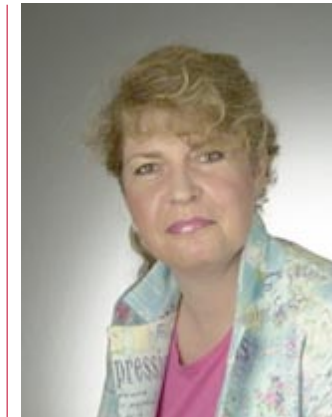
Meine Ziele für die Trainingsmannschaft waren und sind natürlich ruderische Erfolge, aber auch persönliche Bestleistungen, das Erweitern der individuellen Fähigkeiten, seinen ganz eigenen unterschiedlichen Zie-

Bedeutung des Heimat-Klubs als Homepage für die Leistungssportler und nachhaltige Konstante im Rudersport mit der allgemein steigenden Internationalisierung nicht ab-, sondern eher zunimmt.

Im RaW wird somit weiterhin der ehrliche und nachhaltige Sport sowie das vielfältige Klubleben im Vordergrund stehen.

Ich wünsche allen Mitgliedern ein erfolgreiches, entspanntes und sportreiches Jahr 2013.

**Burkhard Pott**



len näher kommen, verbunden aber auch immer wieder mit Spass und Freude am Tun. Im Juniorenbereich erleben viele hier ihre „erste Ausbildung“, auf dem Wasser, aber eben auch an Land.

**Sehr herzlich bedanke ich mich bei den RaW-Juniorentrainern** Vladimir Vukelic und Julian Mendyka für die erfolgreiche Arbeit mit unserem Ruderernachwuchs, die gute Zusammenarbeit und Euer Engagement mit dem Blick aufs Ganze.

Für Jungen und Mädchen, die jedes Jahr in das Junio-

retraining wechseln, eröffnet sich hier ein Sportangebot, das kein Schülerrudern bieten kann. Es erfordert aber auch Übernahme von Verantwortung, Konsequenz, Planung des Tagesablaufs und Verzicht auf viele Annehmlichkeiten eines Nichtsportlerlebens. Der Lohn sind unvergessliche, prägende Erlebnisse, Erfolge – aber auch anspornende Niederlagen.

**Ich freue mich, dass wir auch im neuen Wettkampfsjahr 2013 mit 16 Trainingsleuten der Jahrgänge 1995 – 1998 eine gute Mannschaft aufs Wasser bringen können.**

Mit einem speziellen Bootsbeschaffungsprogramm werden wir die Arbeit der Trainer weiterhin bestmöglich unterstützen. Ein Renn-Einer und Renn-Doppelzweier sollen dabei z.T. 20 Jahre alte Boote ersetzen.

Im **U23-Bereich** war der Gewinn der Goldmedaille bei Weltmeisterschaften im Litauischen Trakei der verdiente Lohn für Nils-Ole Bock und Paul Schröter. Ganz aktuell wurden sie im Dezember bei der Wahl zum Champion des Jahres in Berlin zur Junioren-Mannschaft des Jahres gewählt – diese Auszeichnung gab es noch nie, sie ist gerade im Hinblick auf die Vielzahl der Sportarten in Berlin bemerkenswert und sicher ein Ansporn für die nächste Saison.

Die Teilnahme an **Olympischen Spielen** ist für jeden Sportler verständlicherweise das große Ziel. Der Weg dahin kann lang und beschwerlich sein. Auch Hendrik Bohnekamp und Karsten Brodowski wollten sich diesen Traum verwirklichen. Hendrik merkte bereits Anfang

April auf der ersten Langstrecke in Leipzig, dass dieses Ziel zu hoch gesteckt war.

Karsten Brodowskis Weg führte Anfang des Jahres sogar bis nach Neuseeland, um neue Trainingsimpulse zu setzen. Es folgten der nationale Test in Köln, DRV-Massnahmen wie: Trainingslager Portugal, Weltcup in Belgrad und Luzern. Immer wieder stellte Karsten seine Leistung unter Beweis. Leider endete die Leistungssportkarriere von Karsten in Ratzeburg bei einer internen Einerausscheidung, die Marcel Hacker deutlich gewann und dann für London nominiert wurde. Wir erlebten hier alle schmerzhaften Entscheidungen, und auch, dass der DRV uns hier klar unsere Grenzen aufgezeigt hat.

Über die Teilnahme und Erfahrungen in London von Tina Manker, Julia Richter und Linus Lichtschlag haben wir in der letzten Ausgabe der Klub-Nachrichten ausführlich berichtet. Es war allen RaWern eine große Freude, Euch dort zu wissen und begleiten zu dürfen!

**Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei** unserem Ehrevorsitzenden Hans-Jürgen Sommer für seine extrem hilfreiche kontinuierliche Unterstützung in den unterschiedlichsten Bereichen, aber speziell in der finanziellen Planung und Durchführung. Weiterer Dank gilt Klaus Schüler u.a. für die Koordinierung der Regattaabrechnungen und sonstigen Organisationen. Martin Weis hat wieder die Organisation des Trainingslagers der amerikanischen U19-Nationalmannschaft übernommen.

Was wäre das Training ohne

Hängerfahrer? Großer Dank geht hier speziell an Andreas Albrecht für die fast 60.000 km, die er oft für den DRV, aber auch immer wieder für den RaW durch halb Europa gefahren ist. Besonders hilfreich sind hier immer wieder Andis spontane Einsätze, denn dann ist es besonders wichtig und brenzlich. Wir wissen das zu schätzen. Begleitet wurde Andi das eine oder andere Mal von Horst-Werner Gädke, auch Dir, Horst vielen Dank für Deinen Einsatz. Aller guten Dinge sind drei, der Dritte im Bunde ist Uwe Dünze, der immer dann für uns fuhr, wenn die anderen schon anderweitig beladen waren.

Großartige finanzielle Unterstützung fand ich wieder in Zuwendungen der „Herbert-Berthold-Schwarz-Stiftung im Ruderklub am Wannsee“ und Spenden aus dem Kreis der Mitglieder sowie den Eltern unserer Trainingsmannschaft. Allen gilt mein herzlicher Dank.

Er gilt auch dem Bundestrainer Frauen-Skull Sven Ueck und Stützpunktrainer Bernd Landvoigt für die höchst intensive und erfolgreiche Betreuung unserer Spitzenathletinnen und -Athleten.

**Allen Trainern gemeinsam danke ich persönlich für die wirklich sehr gute „Einarbeitung“ meinerseits, die ständig gute Kommunikation und die positive Ausrichtung im Denken.**

All denjenigen, die nach dieser Saison den Leistungssport (für immer oder nur eine Saison?) im RaW beenden, wünschen wir für den weiteren Weg alles Gute.

Ein weiteres Ziel ist es, alle

Generation im RaW für den Leistungssport zu interessieren. Hier haben wir mit unserem RaW-Newsletter und auch auf der Ruderklub am Wannsee „facebookseite“ immer wieder sehr zeitnah berichten und begeistern können.

„c'était une très bonne année - merci à tous!“

**All unseren Aktiven und Trainern wünsche ich beste Gesundheit und eine erfolgreiche Wettkampfsaison 2013.**

**Heike Zappe**

### Allgemeiner Sportbetrieb

Wie ist eigentlich die Saison 2012 im Freizeitsport des RaW gelaufen? Kurz gesagt, wir sind uns selbst treu geblieben! Dass der RaW einer der größten deutschen Rudervereine ist, zeigt sich besonders an der Breite unseres Freizeitsportangebotes. Der RaW erfreut daher sich sowohl unter Ruderern, die von anderen Vereinen zu uns kommen, als auch unter Interessenten, die noch Rudern lernen müssen, sehr großer Beliebtheit. Allen Mitarbeitern und Helfern, die unser Freizeitsportangebot möglich gemacht haben, sei ein großes Lob und ein großer Dank ausgesprochen, verbunden mit der Bitte, dem RaW auch, 2013 zur Verfügung zu stehen.

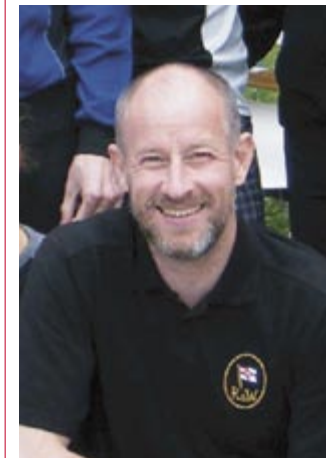
Der Kern des Allgemeinen Sportbetriebes des RaW in der Sommersaison waren weiterhin die sehr gut besuchten so genannten „Stammklub-Termine“. Dienstag, Donnerstag und Samstag haben sich Mitglieder

verschiedenen Alters und sportlichen Niveaus in verschiedene Mannschaften einteilen lassen. Dabei kamen regelmäßig mehr als 30 Mitglieder zusammen. Philippe Rolland hat für die „um oder unter Dreißigjährigen“ sonntags zusätzlich einen U30-Termin angeboten. Es bestand zudem die Möglichkeit, sich vom Motorboot aus anzuleiten zu lassen und die Rudertechnik per Video auszuwerten. Es hat sich gezeigt, dass v.a. unter unseren „Seiteneinsteigern“ ins Rudern viele an einem regelmäßigen Training ihrer Rudertechnik und Kondition interessiert sind. Die Ressortleitung hat im vergangenen Jahr die Bildung einer zweiten Frauenachter-Mannschaft mit Seiteneinsteigerinnen angestoßen und diese trainiert. Dem folgt nun in diesem Jahr eine Männermannschaft. Sollte der RaW in Zukunft im „Stammklub“ über mehr Übungsleiter verfügen, könnte vermehrt besser gerudert werden. Jede weitere Unterstützung ist hier willkommen!

Die sich selbst organisierenden angestammten Untergruppen des Stammklubs, wie unsere Donnerstags-Alt-Herrenrunde, unsere RaW-Damen, die Wannsee-Masters, Silberücken und der Frauenachter, waren weiterhin sehr aktiv. In diesem Zusammenhang, ohne moralisch klingen zu wollen, ein Appell sowohl an Jung-RaW als auch an das Training bzw. deren jeweilige Betreuer und die verschiedenen Gruppen des Stammklubs: Bitte nehmt mehr Rücksicht aufeinander auf dem Bootsplatz und beim An- und Ablegen! Im RaW besteht steigender Bedarf, die Nutzung von

Booten und Bootshängern zu koordinieren. Hoffentlich wird der RaW in nächster Zukunft über eine Internet-Seite verfügen, über die das Freizeitsportangebot besser gesteuert werden kann.

Die meisten Teilnahmen an Langstreckenregatten haben in dieser Saison wohl die Silberücken unter der Organisation



von Ingo Brokat zu verzeichnen. Daneben zeigte die Masters-Mannschaft um Burkhard Pott erhöhten Trainingsfleiß und vertrat den RaW v.a. auf den 1000-Meter-Strecken. Besonders zu erwähnen ist hier die Teilnahme an den World-Masters in Duisburg. Gemeinsam mit unseren Nachbarn von Astoria und Ruderern von Trieris aus Trier hat der RaW beim Hamburger Staffeldrudern eine Mannschaft gestellt. Beim Müggelseeachter von Ägir gingen drei Achter des RaW an den Start. Zudem waren bei der Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“ 53 Ruderer des Klubs auf dem Wasser. Vor unserer Haustür nahmen natürlich auch RaWer an der Langstreckenregatta „Rund um

Wannsee“ teil. Schön wäre es, wenn die Masters-Ruderer die anderen Mitglieder durch regelmäßige Berichte in den Klubnachrichten zukünftig an ihren Aktivitäten teilhaben ließen.

Auch wenn der RaW leistungssportlich sehr aktiv ist, nimmt das Touren- oder Wanderrudern einen immer größeren Platz im Klubleben ein. Das zeigt sich einerseits an den vielen, u.a. von Anna Moschik, Martin Bachmann, Thomas Kraus, Gisela Offermanns, Uwe Schnellrath und Matthias Kereit durchgeführten Tages- und Wanderfahrten. Andererseits errangen einige unserer Mitglieder Preise in Kilometerwettbewerben der Verbände. Unabdingbare Voraussetzung hierfür war die Pflege des Fahrtenbuchs und der Kilometerstatistik durch Martin Bachmann.

Der Stammklub kann nicht richtig funktionieren, wenn unsere Boote nicht in Ordnung sind! Dass dies im vergangenen Jahr stets der Fall war, dafür sorgten Thomas Kraus zusammen mit Uwe Moschik und vielen Helfern. Der RaW war auch dieses Jahr Ziel vieler Wanderfahrten auswärtiger Rudervereine. Deshalb war wichtig, dass die zahlreichen Anfragen zu Bootsleihen an Gäste von Jörn Gropp zuverlässig koordiniert wurden. Der Stammklub konnte sich dieses Jahr über einen neuen Gig-Doppel-Vierer/Fünfer freuen. Dass das Boot eine richtige Investition war, zeigt sich an dessen hoher Beliebtheit. Ziel für die Rudersaison 2013 ist es, unter den Stammklubmitgliedern genug Spenden für einen neuen Gig-Doppel-Achter zu sammeln, um die überalterte

„Deutschland“ endlich zu ersetzen.

Viele Mitglieder des RaW haben wieder auf Sport verzichtet und Ruderanfänger ausgebildet. Die Koordination von Interessentenanfragen einerseits und der Ruderkurse sowie Ausbilder andererseits hat dieses Jahr Alex Heyn übernommen (siehe seinen Bericht in dieser Ausgabe). Vierzehn Mitglieder des RaW haben darüber hinaus am Obmanns-Lehrgang teilgenommen. Im Sommer konnten zehn RaWer im Skiff-Kurs im Wassersportzentrum der Freien Universität Erfahrungen im Einer sammeln. Zudem bot sich durch Henriette Lüder die Möglichkeit im RaW einen Motorboot-Führerschein zu erwerben. Potentielle Bootshänger-Fahrer erhielten von Andreas Albrecht und Horst-Werner Gädke eine kompetente Schulung.

In der Wintersaison erhielt das von Dirk Publitz angebotene Hallentraining mit mehr als 25 Teilnehmern wieder mal reichlich Zuspruch. Daneben gab es erneut einen zweiten Hallentermin am Donnerstag, organisiert von Renate Bartsch. Neu seit letzter Wintersaison: Für RaWer besteht im Charlottenburger Krumme-Bad die Möglichkeit eines Schwimmtrainings. Leider hat das Bezirksamt den Ruderkasten in der Onkle-Tom-Strasse kurz nach Beginn der Wintersaison 2011/2012 gesperrt. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand soll der bezirkseigene Ruderkasten jedoch renoviert werden. Glücklicherweise konnten wir auf einen frisch sanierten Ruderkasten in unserem Bootshaus zurückgreifen. Neben den Ergometern wurde der Kraftraum

von der Trainingsmannschaft sowie auch vom Stammklub genutzt. Hier gibt es Interessenten für eine Betreuung dieses Sportangebots.

Richtschnur der derzeitigen Ressortleitung ist es, dass alle Stammklub-Mitglieder möglichst viel Spaß beim Sporttreiben haben und alle Neumitglieder schnellstmöglich in das Klubleben integriert werden. Das gelingt manchmal mehr, manchmal weniger gut. Viel-



### Jung-RaW

Das Jahr 2012 stellte unser Betreuerteam vom ersten Tag an vor große Herausforderungen. Im Zeitraum vom Sommer 2011 bis zum Sommer 2012 verließen uns ausbildungs- und studienbedingt drei Betreuer. An dieser Stelle wünschen wir Niklas Schilling, Sophia Starke und Christoph „Toffi“ Paul alles Gute für ihren weiteren Weg! Auch der Wechsel des Jugendleiters sorgte natürlich für eine gewisse, nicht immer einfache Zeit der Umstellung. Zunächst hatten wir aber größten Grund zur Freude, denn zwei Klub-

mitglieder ermöglichten uns mit großzügigen Spenden die Beschaffung von zwei neuen Einern (einer im Herbst 2011, der andere im Frühjahr 2012), die sich bereits großer Beliebtheit erfreuen. An dieser Stelle gebührt den Spendern großer Dank!

**Dietmar Goerz**

Von einer erfreulich großen Anzahl an Jugendlichen – gut die Hälfte des Jung-RaW war anwesend – wurde die Jugendleitung für das Jahr gewählt. Ich danke an dieser Stelle meine Kollegen aus dem Betreuerteam des Jung-RaW, welches im Jahr 2012 aus Karim Ben Lassoued, Fabian Böhm, Marius Brunzel, Julien Melke, Urs Moschick, Andre Rosenow, Niklas Schilling, Stephanie Tews und der stellvertretenden Jugendleiterin Stefanie Hartmann sowie unserem neuen Betreuer in spe Frank Beil bestand, für ihr ehrenamtliches Engagement, welches trotz Ausbildung und Studium geleistet wurde! Besonders hervorzuheben seien in diesem Zusammenhang zeitintensive Veranstaltungen, wie z.B. das A-Pool-Trainingslager,

leicht gelingt es zusätzlich zu unserem Sportangebot mehr soziale Veranstaltungen zu etablieren. In kleinem Rahmen konnten wir das Inselfest wieder beleben. Hoffentlich gelingt es, das Inselfest 2013 in größerem Rahmen durchzuführen. Eine wunderbare Gelegenheit für Mitglieder, die nicht ehrenamtlich gebunden sind, sich im Rahmen einer Projektarbeit befristet zu engagieren.

die Regatten, die Wanderfahrten oder die Jugendsteuerleuterkurse, bei denen jeder Beteiligte für den Verein an die Grenzen seiner physischen Belastbarkeit bzw. seiner zeitlichen Kapazitäten geht, um ein vielfältiges Angebot im Jugendbereich zu realisieren.

Da der letzte Winter uns lange in Atem hielt, begann das Jahr in sportlicher Hinsicht erst einmal abseits des Wassers auf dem Ergometer und in der Sporthalle. Solange die Eisdecke dick genug war, wurde auch der Wannsee gerne als Sportplatz genutzt. Spätestens mit dem Anrudern und der Umstellung auf die Sommertrainingszeiten war dann aber der Startschuss für die Saison 2012 endgültig ertönt.

### A-Pool

Mit dem Nudelsprint bei Helas Titania begann die Saison für den A-Pool bereits Ende Januar. Die 15 anwesenden Teilnehmer belohnten sich für fleißiges Training im Winter mit einem dritten Platz bei der Staffel. Um die gute Form auch für die Saison zu erhalten, fand zu Beginn der Osterferien erneut das Kinder-Trainingslager im Verein statt.

Die erste Regatta war dann traditionell die Frühjahrsregatta in Grünau. Genau wie wenige Tage später auf der auswärtigen Regatta in Bremen konnten hier sogar erste Siege gefeiert werden. Mit der Regatta in Rüdersdorf begann dann der Endspurt in der Vorbereitung auf den Landesentscheid. Collin Götze im Einer (Kurz- und Langstrecke) und die Zweierteams Anton Bischoff und Collin Götze, Alina Kersting und Carla Klus-

mann sowie Lasse Dettloff und Eugen Unger sorgten für fünf (!) Siege für den Jung-RaW. Noch erfolgreicher ging es dann beim Landesentscheid zu. Collin Götze im Einer, Lorenz Schönleber und Tristan Unteutsch im Zweier sowie der Mädchen-Vierer mit Anne Romrod, Clara Schuricht, Sara Techlin, Annekathrin Unger und Steuermann Peter Bischoff qualifizierten sich nach ihren Siegen für den Bundeswettbewerb. Lars Probst im Einer und im Zweier mit Ben Stein sorgten für weitere Siege.

Beim Bundeswettbewerb gelang es dann Collin im Einer sowie Lorenz und Tristan im Zweier mit starken Leistungen ins umkämpfte A-Finale einzuziehen. Der Mädchen-Vierer erreichte in seinem Finale den dritten Platz.

Nach diesem überaus erfolgreichen Saisonhöhepunkt stand als Ausklang der Saison noch die Regatta in Werder auf dem Programm, bei der mehrere zweite Plätze erreicht wurden. Das Ende der Saison markierte der Nudelsprint, bei dem Clara Schuricht ihr Rennen siegreich beenden konnte. Zusätzlich gelang es Leonie Märksch, Linus Möckel, Clara Schuricht und Ben Stein, das Staffelfrennen für den Jung-RaW zu entscheiden.

Dem gesamten A-Pool sowie dem Trainerteam um Stefanie Hartmann, Marius Brunzel und Julien Melke sei an dieser Stelle ein Glückwunsch für die starken Leistungen gewidmet.

### B-Pool

Die große Mehrheit der jugendlichen Mitglieder rudert im B-Pool, wo wir ein breitensportliches Programm anbieten. Der erste wichtige Termin des Jah-

res 2012 war der Junior-Steuerleute-Lehrgang (JSL), bei dem wir den Anfängern vom Herbst 2011 die nötigen praktischen und theoretischen Kenntnisse zur sicheren Führung eines Bootes auf heimischen Gewässern vermittelten.

Der JSL besteht aus einem Lehrgangswochenende und der Prüfung eine Woche später. Das Wochenende ist in 3 Theorie- und 2 Praxiseinheiten unterteilt. Ziel ist es, das Pensum so praxisnah zu vermitteln, dass es anschließend direkt umgesetzt werden kann. Auch die Prüfung besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil.

Die Jahreshöhepunkte sind aber nach wie vor unsere Wanderfahrten. Da dieses Jahr der Zeitraum zwischen Oster- und Sommerferien aufgrund der enorm frühen Sommerferien sehr kurz war, mussten wir unsere Frühjahrswanderfahrt parallel zur Regatta in Rüdersdorf veranstalten, sodass wir mit einer etwas kleineren Truppe als in den Jahren davor starteten.

Dank gutem Wetter und noch besserer Laune hatten wir zwischen Rheinsberg und Canow vier Tage lang jede Menge Spaß. Mit ebenso gutem Wetter war auch das Schulabschlussgrillen gesegnet, sodass diese traditionell das Ende des ersten Halbjahres markierende Veranstaltung in vollen Zügen genossen werden konnte.

Den komplett unsinnig gelegten Terminen der diesjährigen Sommerferien ist es zu „verdanken“, dass wir mit einer gut 20 Jahre alten Tradition brechen mussten: Da die Semesterferien der Studenten mit dem Ende der Schulferien überhaupt erst

begannen, konnten wir keine Sommerwanderfahrt durchführen. Der Versuch, eine abge-speckte Tour in den Herbstferien zu fahren, scheiterte an mangelndem Interesse oder/und bereits gebuchten Urlauben.

Umso intensiver widmeten wir uns dafür den folgenden Veranstaltungen: Zunächst war dies der zweite JSL des Jahres für die Anfänger aus dem Frühjahrskurs. Es folgte eine Tagesfahrt nach Werder in den Herbstferien und schließlich – quasi als Saisonabschluss – Ende November der erfreulich gut besuchte Videoabend mit der Sternfahrt zum RVB am nächsten Tag.

#### C-Pool

Erfreulicherweise konnten wir wieder zwei sehr gut besuchte Anfängerkurse durchführen. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Fabian Böhm und Urs Moschick, die für die Koordination dieser Kurse verantwortlich zeichnen, konnten wir eine große Anzahl vielversprechender Jung-RaWer hinzugewinnen.

Bei der Durchführung der Anfängerkurse unterstützten uns dankenswerterweise erfahrene Jugendliche, deren Engagement hiermit gewürdigt werden soll. Die Wartelisten für die kommenden Anfängerkurse sind bereits jetzt proppenvoll, sodass wir zuversichtlich in die neue Saison starten können.

Das Jahr 2012 war nicht zuletzt auch ein Jubiläumsjahr, denn die **Jugendfreizeiteinrichtung Düppel** feierte Anfang Dezember ihr 25-jähriges Bestehen. Peter Sturm und Urs Moschick für die Jugendabteilung vertraten den Verein bei den Festlichkeiten. Der Jung-RaW, der be-

reits seit 24 Jahren jeweils am Anfang der Sommerferien einen Schnupperkurs in Kooperation mit der JFE Düppel anbietet, fand als besonders langjähriger Partner eine besondere Erwähnung.

Der nächste Schnupperkurs in den Sommerferien wird als 25. Kurs dann ebenfalls Grund für ein Jubiläum sein.

Schlussendlich haben wir beim Adventskaffee am 2. Advent die Saison bei visuellen Impressionen von Regatten und Wanderfahrten ausklingen lassen. Doch nicht nur das Auge, sondern auch der Gaumen bekam dank Jutta und Kai seinen Teil ab. Für die unkomplizierte und zuvorkommende Unterstützung dieser Veranstaltung gebührt den beiden größter Dank!

**Ebenso möchte ich mich stellvertretend für das Betreuungsteam bei den Eltern für die großzügigen Präsentedanken, die uns anlässlich des Adventskaffees zuteil wurden.**

Auch bei den anderen Vorstandsmitgliedern möchte ich mich für die Unterstützung insbesondere in den schwierigeren Phasen dieser Saison bedanken. In diesem Sinne wünsche ich uns, dass der A-Pool 2013 an die starken Leistungen dieses Jahres anknüpfen kann, dass wir im Breitensportbereich von den Blutgrätschen des staatlichen Ferienkalenders verschont bleiben und das uns die Anfängerkurse wieder motivierte neue Mitglieder beschern werden – kurz gesagt: Ich wünsche uns allen eine in jeder Hinsicht erfolgreiche Saison 2013!

**Benoît „Tio“ Dumas**

### Insel Kälberwerder



Aus irgend einem Grund war dies ein für die Insel nicht so gutes Jahr. Zuerst machten Kälberwerder wieder Schnee und Eis zu schaffen. Die Zeit bis zum Saisonstart wollten wir zur Renovierung der Orje nutzen. Was daraus für ein Großprojekt geworden ist, kann man in den Klub-Nachrichten Heft 3/2012 nachlesen. Die Orje stand dann aber zum Saisonstart zur Verfügung.

Nun kam mein Stellvertreter Peter Reitz mit der nächsten Hiobsbotschaft. Er hatte an 2 bis 3 Eichen Gespinste des Eichenprozessionsspinner (kurz EPS genannt) entdeckt. Diese wurden fachgerecht thermisch entfernt. Bedingt durch die resistenten Brennhaare zeigten sich bei den „Inselwarten“ die ersten Ausschläge. Zudem wurden neue Gespinste in anderen Eichen und größeren Höhen entdeckt. Höchste Ingenieurskunst war gefordert, um diese Herausforderung zu meistern! Durch den EPS-Befall verzichteten viele Gäste auf einen Inselurlaub. Auch der jährliche Herbstputz fiel den Tieren zum Opfer, da die Gefahr einer Kontamination bestand. Trotzdem war die Insel auch wieder für viele zufriedene Gäste und Ra-

Wer ein guter Gastgeber.

Danke an Dirk Bublitz und viele fleißige Hände vom Allgemeinen Sportbetrieb, die bei dem Landgang der Orje ins Winterlager geholfen haben.

Besonderen Dank wieder an meinen Stellvertreter Peter Reitz und unsere Mitarbeiterin Eva Braun für die vielen Stunden Einsatz, die die Insel wieder einmal zu dem gemacht haben, was sie ist – ein Kleinod.

**Horst-Werner Gädke**

### Boote

Die guten Nachrichten aus dem Ressort Boote

• **Neuanschaffungen:** Auch 2012 gab es Boote zu taufen! Die schnelle „Werner Krebs“ (Fünfer ohne/Vierer mit) avancierte in Windeseile zum Lieblingsboot des Stammklubs – und viele spendeten, als es darum ging, hochwertige neue Skulls anzuschaffen. Der Jung-RaW konnte sich über zwei Jugend-Einer freuen, die dringend für das Training der großen Kindergruppe benötigt wurden.

• **Aus Alt mach Neu:** In gewohnt zuverlässiger Weise arbeitete das Werkstatt-Team um Thomas Kraus das ganze Jahr über daran, Schäden zu beseitigen und den Bootspark zu überholen. **Ohne die vielen Stunden, die Uwe Moschick, Fabian Böhm, Dirk und Regine Liebke zusammen mit Thomas in der Werkstatt verbracht haben** und weiterhin verbringen, würde der Ruderbetrieb zu den Stammklub-Zeiten nicht so reibungslos funktionieren. Zu den Glanzlichtern der Werkstatt-Saison zählte

sicherlich Fabians Neuaufbau des Holz-Renndoppelzweiers „Papillon“. Zurzeit tüftelt das Werkstatt-Team, wie sich der Renn-Einer „Manta“ wieder flott machen lässt.

• **Mehr Platz und neue Ordnung in den Hallen:** Bewährt



hat sich der neue Skullhalter in Halle 1, so dass das Ärgernis ein Ende hat, dass einem beim Herausnehmen der gewünschten Skulls ständig die vordersten Skulls der Nachbargasse entgegenfallen. In Halle 4 wurde der Skullhalter um weitere Gasen für die Skulls der „Werner Krebs“ und „Rumbalotte“ erweitert. Gleichzeitig wurde auch die „Schmuddelecke“ hinter der „Irma“ beseitigt. Dort befindet sich jetzt ein neu gestaltetes Ersatz- und Vorratslager für Skulls bzw. Riemen. In Halle 5 haben Thomas und seine „Heinzelmännchen“ zwei neue Bootslager angebracht, so dass die abgeriggerte „Kopenhagen“ sowie ein weiteres Boot jetzt „betriebsbereit“ lagern. Repariert wurde auch der Bootswagen für die Jung-RaW-Zweier (neue Rollen, sauber gepolsterte Lager).

• **Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder** Es gibt

Indizien dafür, dass die Verantwortung der Mitglieder für den Bootspark wächst. Zum einen beobachtet das Ressort Boote, dass kleinere Schäden öfter als früher selbst repariert werden – möge das weiterhin Schule machen! Zum anderen funktioniert die Informationskette reibungslos, wenn Thomas helfende Hände braucht – das Umräumen und Abriegeln der Boote für die Winterlagerung klappte prima!

**Udo Hasse**

### Schriftführung

Unsere neue Form der **Jubilarenehrung zur Mitgliederversammlung** im Oktober war wieder ein Erfolg. Wir fanden auch in diesem Jahr für alle anwesenden Jubilare Laudatoren, die durch ihren persönlichen Vortrag auf der Mitgliederversammlung zum Gelingen des Abends beigetragen haben – allen voran Klaus Baja, der durch seine humorvoll vorgetragenen Ehrungen ein absoluter Garant dieser Veranstaltung ist (er selbst wurde für seine 60-jährige Mitgliedschaft im RaW durch Harry Dosdall geehrt). Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Mitwirkenden, ganz besonders meinem Stellvertreter Jochen Laufer für die Koordination der Laudatoren und der Beiträge und anschließend der Aufarbeitung für die Klub-Nachrichten. Wie immer hat uns **Peter Sturm** – trotz seiner umfänglichen Belastungen – mit seinem großen Erfahrungsschatz sehr unterstützt. Von Peter kommen auch immer wieder besondere Anregungen.



In diesem Jahr konnten wir zum Beispiel durch seine Beharrlichkeit und mehrere Nachfragen beim Deutschen Ruderverband (DRV) erreichen, dass die früher in der Fachzeitschrift RUDERSPORT erschienene Übersicht „Die 75 größten DRV-Vereine“ im Jahre 2012 endlich wieder veröffentlicht wurde. Dieses war uns wichtig, weil der RaW erstmals über 600 Mitglieder hatte und dadurch bundesweit von Platz 6 auf Platz 4 (s. Bericht KN 2-2012) vorgerückt ist.

Erstmals haben wir einen „**Tag des offenen Archivs**“ angeboten und unseren Mitgliedern einen Einblick in unsere „Schatzkammer“ gewährt. Nicht nur die Protokolle und Klub-Nachrichten interessierten, sondern auch die vielen alten Fotos. Manche Mitglieder konnten wir noch identifizieren, aber das Aufarbeiten dieses Bilder- und Dokumentenarchivs wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Dafür benötigen wir dann Eure Hilfe, auf die wir zu gegebener Zeit gerne zurückkommen möchten.

**Vielen Dank an Silke Hans** für die gründliche Protokollierung der Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen

**und an Jürgen Sommer** für die handgeschriebenen Glückwunschscheine an unsere Mitglieder (wo gibt es das sonst noch?).

**Allen Mitgliedern danke ich für die Zusammenarbeit bei der Pflege der Mitgliederdatenbank.** Durch kontinuierliche Mitteilung von Änderungen und Ergänzungen konnten wir z.B. den Rücklauf wegen falscher Anschriften beim Versand der Klub-Nachrichten verringern und dadurch Kosten und Zeit sparen.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die vier Ausgaben des Jahrgangs 2012 waren 32 oder 36 Seiten stark, nur das Titelblatt von Ausgabe 1 war „traditionell“, die drei anderen zeigten wechselnde Motive. Höhepunkte waren natürlich die Vor- und Nachberichterstattung zu den Olympischen Spielen. Sehr bildreich konnten auch die Meisterschaften dargestellt werden. Das schönste Foto machte Lars Heinicke beim Pfingstkonzert (Titelbild Ausgabe 3). Hätten wir damals schon seinen Namen gekannt, wir hätten uns sofort bedankt und ihn natürlich gerne als Fotografen genannt. Die sie hiermit nachgereicht.

Es war erstaunlich zu beobachten, dass die Anzahl an eingereichten Artikeln je Ausgabe tendenziell rückläufig war, dieses Manko aber durch ein mehr an Bildern ausgeglichen werden konnte. Bestes Beispiel hierfür war die Schwerin Wanderfahrt (siehe KN 4/2012). Mit den tollen Fotos von Matthias Kereit hätte man einen eigenen Bildband erstellen können. Leider fanden

**Vielen Dank auch an Anita Lüder**, mit der ich unsere Beitragszahler im Auge behalte und an evtl. fehlende Überweisungen erinnere. Das erfordert sehr viel Fingerspitzengefühl; manches lässt sich nicht nach Aktenlage im Hauruck-Verfahren entscheiden und lösen. Ich glaube, gemeinsam bekommen wir unsere Arbeit im Ressort Schriftführung ganz gut hin. Zur nächsten Wahl treten wir jedenfalls alle wieder an und ich freue mich daher auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

**Dagmar Linnemann-Gädke**

einige Großereignisse maximal eine namentliche Nennung bzw. konnten immerhin Fotos veröffentlicht werden, wenn auch ohne begleitenden Text.

Deshalb mein traditioneller Aufruf an alle Mitglieder: „Schreibt es gleich (!) auf, bevor niemand anders es macht - und schickt es an die Redaktion!“

Das Projekt „**ReLaunch der RaW-Homepage**“, dass wir eigentlich im Frühjahr 2012 abschließen wollten, bewegt sich nach einigen personellen Veränderungen im ursprüngli-



chen Projektteam nun mit neuer Mannschaft auf einem guten Weg wieder langsam vorwärts.

Ich danke meiner **Stellvertreterin Sylvia Klötzer** für die umfangreichen Lektoratsarbeiten, unserer **Druckerei onehand PhotoDesignDreck** für die ausgezeichnete Zusammenarbeit während der Produktion und meinen guten „**Versandgeistern**“ Dagmar und Horst-Werner Gädke sowie Anita Lüder und Jürgen Sommer.

Nachdem die Post das Produkt „Infopost“ im Juli 2010 umsatz-

steuerpflichtig gemacht hat, haben wir uns mit dem Versand der KN 3/2012 endgültig von dieser Art zu versenden verabschiedet. Der immense Zeitaufwand bei den Versandvorbereitungen stand in keinem Verhältnis mehr zum Preisvorteil, der noch erzielt werden konnte.

Dagmar ist es überdies zu verdanken, dass für das RaW-Archiv die letzten **Jahrgänge der KN** nach etlichen Jahren wieder **gebunden wurden**.

Auf der Seite der **Inserenten** gab es erfreulichen Zuwachs,

nachdem Julian Mendyka mit dem Inserat für das Versicherungsbüro Schare & Mendyka auf den Rücktitel gewechselt war, wurde der freiwerdende Platz direkt von unserem Mitglied Reiner Probst und seinem Fahrradgeschäft belegt. Somit sind wieder alle Anzeigenplätze vergeben.

Ich bedanke mich bei all unseren Inserenten, die uns teilweise schon jahrzehntelang, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, die Treue halten.

**Axel Steinacker**

### Siegesfeier 2012

Unsere Siegesfeier beendete die olympische Wettkampfsaison 2012. Über 130 Mitglieder, Eltern und Gäste waren gekommen, um die vielen Erfolge der Trainingsmannschaft und des Jung-RaW gebührend zu würdigen.

Eingeleitet durch die **Trompetenfanfaren Prof. Groths** und seiner Musikstudenten (Bild u.) stellten **Steffi Hartmann & Marius Brunzel** mit kurzen Beschreibungen der einzelnen Regatten die erfolgreichen 12- bis 14-jährigen „A-Pool“ Kinder vor. (Bild r.)



Die Juniorentrainer Julian Mendyka & Vladimir Vukelic folgten mit der Vorstellung der großen Gruppe der B- (15/16 Jahre) und A- (17/18 Jahre) Juniorinnen/Junioren, gespickt mit dem einen oder anderen Highlight der Saison.

Unsere Deutsche Jugendmeisterin Hannah Besel hatte ihre Doppelzweierpartnerin Ronja Fini Sturm mit Trainer vom RC Havel Brandenburg eingeladen, Steven Thiele als U19 Vizemeister im Juniorenachter und auch die Bootskameraden von U17 Vizemeister Milan Kowalewski waren erschienen.

Großen Beifall gab es auch für die U23 Ruderer **Nils-Ole Bock & Paul Schröter**, die zusammen mit den BRCern **Bastian Bechler & Clemens Kuhnert**

unter dem **Stützpunktrainer Bernd Landvoigt** im Vierer ohne Stm. alle nationalen und internationalen Rennen gewannen und schließlich die erfolgreichste Wettkampfsaison mit der Goldmedaille bei den U23-Weltmeisterschaften im Litauischen Trakei krönten. Dazu kam noch – fast erwartet – mit Paul Habermann und weiteren BRCern der ungefährdete Achtersieg beim Deutschen Meisterschaftsrudern.

Nils schilderte in erfrischenden Worten die Saison-Höhepunkte und bedankte sich beim gesamten RaW.







Julian und Vladi freuen sich

am Dorney Lake, den einzigartigen Momenten und der Atmosphäre in London.

Alle Aktiven, Ruderpartner und Trainer erhielten dieses Jahr das neue RaW-Quisy - quick & easy - ein speziell entwickeltes Multifunktionsstück zum Schutz gegen „Wind und Wetter“ im Sommer wie im Winter zu tragen als Schal, Piratentuch, Mütze, auch unter Helmen usw. – denn nur wer gesund ist, kann ordentlich trainieren!



Clemens Kuhnert überreicht Trainer Bernd Landvoigt ein Foto zur Erinnerung an eine tolle Saison.  
(alle Fotos: Lukas Becker)

Unsere Olympioniken wurden natürlich besonders gefeiert. Neben Bundestrainer Frauen Skull Sven Ueck hatten sich Tina Manker mit Steffi Schiller (Potsdamer RG) im Doppelzweier, Linus Lichtschlag mit Lars Hartig (Friedrichstädter RG) unter Heimtrainer Dr. Lars Koltermann und Julia Richter mit ihren Partnerinnen Britta Oepelt (Rudervereinigung Hellas-Titania), AnnKathrin Thiele (Rg. Wiking Leipzig) & Carina Bär (Heilbronner RG Schwaben) für die Olympischen Spiele in London qualifiziert. Alle waren gekommen und berichteten begeistert von den Wettkämpfen

Unsere Jugendmeisterin, die Vizejugendmeister und U23 Weltmeister erhielten zusätzlich eine neu entworfene RaW-Umhängetasche aus LKW-Plane. Für Trainer Bernd Landvoigt sorgten wir mit warmen Winterhandschuhen für angenehmere Fahrten im Motorboot.

Dr. Lars Koltermann machten wir mit einem Einzelstück des RaW- Buddy-Bären eine große Freude und konnten so würdig „Danke“ sagen.

Unsere Vereinstrainer Vladi & Julian sollen einfach auch auf den Regatten als RaW-Trainer erkennbar sein – so beschenken wir sie mit einer neuen roten

RaW-Trainer-Jacke – der freudigen Reaktion folgend, war es ein passendes und nützliches Geschenk.

Olympiatrainer gewinnen ja bekanntlich keine Medaillen – wir finden das ungerecht- und überreichten Bundestrainer Sven Ueck eine „nachgemachte“ Silbermedaille. Für alle zu sehen war die Überraschung und seine große Freude darüber!

Unsere Olympioniken beschenkten wir mit den stylischen „Tausche-Taschen“ – in limited Edition rudern-rot. Auch hier war die große Freude darüber zu sehen.

An der RaW-Siegesfeier gibt es einige sehr schöne Rituale, z.B. die von den Sportlern erstellte Videopräsentation mit wunderschönen Saisonbildern – dieses Jahr übernahmen diese große Aufgabe die Junioren Niklas Arndt & Katharina Floyd, sie wurden für diese gelungene Arbeit mit herzlichen Beifall belohnt.



Heike mit Blumen und Gutscheinen



Linus mit Tasche und Trainer Koltermann mit RaW-Buddy-Bären



Sven Ueck mit seiner Silbermedaille und seinen Silbermädels



Heike mit Steffi Schiller und Tina Manker

Ein weiteres Ritual ist, dass auch die Ruderer ihren Trainern mit Geschenken Danke sagen! Dieses Jahr haben sich z.B. die Juniorinnen/Junioren etwas ganz Besonderes einfallen lassen ... eine Videokamera – diese wird ab sofort an Land, aber vor allem auf dem Wasser gute Dienste leisten.

Julia, Tina & Linus haben aus London ein großes Olympia-Poster und das Olympia-Maskottchen „Wenlock“ als Geschenk für den RaW mitgebracht. Vielen Dank dafür!

All diese individuellen Präsentationen wurden gern geschenkt und mit guten Überlegungen ausgesucht, auch das macht unsere Siegesfeier zu etwas Besonderem!

Am Entscheidendsten aber sind die große Freude des gemeinsamen Siegesfeiern aller Generationen im RaW, der Achtung vor großer Leistungsbereitschaft, die Herzlichkeit und Authentizität – es war einfach eine wunderbare Stimmung.

Ein Dank geht auch an unsere Ökonomie, die für Bufett und Getränke sorgte.

Und nicht zuletzt sei allen Mitgliedern und Eltern der Trainingsgruppe gedankt, die durch Spenden und Übernahme von Patenschaften einen namhaften Beitrag zur Einhaltung des Trainingssetats geleistet haben.

Zuletzt möchte ich mich persönlich für den Gutschein, die vielen netten Worte und vielen Blumen bedanken!

*„Erfolg ist nicht etwas, das einfach passiert – Erfolg wird erlernt, Erfolg wird trainiert und dann teilt man ihn.“*

Sparky Anderson

**Heike Zappe**

## Uwe Graf – neuer DRV-Leistungssportchef

Der Deutsche Rudertag, das Beschlussgremium der deutschen Rudervereine, wählte in seiner alle 2 Jahre stattfindenden Sitzung im November 2012 Uwe Graf in das Präsidium des Deutschen Ruderverbandes. Der langjährige Trainer und Vorstandsmitglied im Berliner RC und dem Landesruderverband Berlin ist im DRV ab sofort für den Leistungssport verantwortlich, was nach dem Ausscheiden von Cheftrainer Hartmut Buschbacher eine besonders schwierige Aufgabe ist.

Wir wünschen Uwe Graf, dass er bei aller nötigen Neutralität die berechtigten Interessen des Berliner Spitzensports in die anstehenden Struktur- und Kostendiskussionen einbringen kann und unterstützen ihn gern in seiner Arbeit. Mit sieben Olympiateilnehmern und drei in der Nationalmannschaft verantwortlichen Trainern hat Berlin seine erfolgreiche Position unter den übrigen deutschen Bundes- und Olympiastützpunkten bestätigt. Sie gilt es mit dem Ziel Olympia 2016 (Rio de Janeiro) weiter zu entwickeln. Dazu viel Erfolg, Uwe!

**Ressort Leistungssport**

## 06.-09. September FISA World Masters 2012 in Duisburg

Teilnahmen und Erfolge von RaW-Ruderern bei nationalen und internationalen Masters-Regatten sind grundsätzlich keine Besonderheit. Nach einigen Jahren Abstinenz ist es uns in diesem Jahr allerdings wieder gelungen, mit einer RaW-Vereinsmannschaft bei einer internationalen Masters-Regatta an den Start zu gehen. Leider hat es in diesem Jahr bei den FISA World Masters in Duisburg nur für einen 3. Platz im Masters-B-Doppelvierer gereicht. Das kann jedoch bereits im nächsten Jahr in Varese (IT) anders werden. Das Potential im RaW ist groß – insbesondere dann, wenn der eine oder andere Ruderer nach dem Leistungs-

sport noch einmal Regattaluft riechen möchte.

Die Regatta in Duisburg war jedenfalls absolute Werbung für den Rudersport: 3000 Teilnehmer aus 544 Clubs und 44 Nationen sind Zahlen, die für sich sprechen. Eine absolut professionelle Organisation, die Teilnahme einiger ehemaliger Weltmeister und Olympiasieger (leider in den anderen Booten) sowie richtig gute Partys haben die Regatta-Tage zu einem echten Highlight abgerundet. Am Ende konnte unser Neumitglied Alexander Reiche auch noch einen Sieg im Mixed-Doppelvierer verbuchen.

Wir sehen uns im nächsten Jahr in Varese.

**Burkhard Pott**



**RaW Masters-B Doppelvierer**  
Alex Reiche, Timm Böttcher, Burkhard Pott, Josef Hoeltzenbein

## Entwicklung der Mitgliederzahlen (Stand 1.1.2013)

	Bestand 1.1.2012	Eintritt 2012 und 1.1.2013	Austritt 2012	Wechsel Jung-RaW zum Stammklub	Bestand 1.1.2013
Jung-RaW	123	39	39	- 9	114
Stammklub	479	32	33 (davon 3 Todesfälle)	+ 9	487
<b>Gesamt</b>	<b>602</b>	<b>71</b>	<b>72</b>		<b>601</b>

**Ressort Schriftführung**

## Rudern bei 90 Stundenkilometern gegen Olympiasieger und russische Minister

Einer der höchsten Feiertage im Rudern in Berlin ist die internationale Langstreckenregatta durch die Berliner Innenstadt. Zum 83. Mal ruderten am 06. Oktober 140 Vierer und Achter sieben Kilometer „Quer durch Berlin“. Nur wenige Sportereignisse in Berlin sind älter. Es wurden 903 Teilnehmer aus neun Nationen gemeldet. Neben 625 Männern und 278 Frauen gingen 104 Kinder sowie 72 Junioren aufs Wasser. Davon stellte allein der RaW 54 Teilnehmer! Erfolgreichster Verein war der Berliner RC, der die Punktwertung mit sechs Siegen, dicht gefolgt vom RaW mit fünf Siegen anführte. Der RaW schickte u.a. vier Achter als reine Klubmannschaften aufs Wasser. Es wären fast fünf geworden und damit über sechzig RaW-Teilnehmer. Leider kam das Rennen im Seniorinnen-Achter nicht zustande.

Anke Schulz steuerte eine Renngemeinschaft aus Berliner RC, RaW, RG HANSA, RV Blankenstein-Ruhr, RK am Baldeneysee, Mindener RV im Masters-Männer-Achter der Altersklasse E zum Sieg. Anke war dann nochmal als Steuerfrau im Masters Frauen Achter tätig und wurde Zweite. Im Masters-Männer-Achter in der Altersklasse F wurden unsere „Silberrücken“ Axel Axhausen, Axel Bielenstein,

Ingo Brokat, Carsten Andresen, Joachim Fudickar, Arne Hoger, Karsten Groot, Heinz-Ulrich Lüttger mit Steuermann Jörg Meyer Zweiter hinter der Renngemeinschaft Berliner RC, RV Hellas Offenbach und SG Wiking.

Auch dieses Jahr wurden zwei Rennen mit Sachpreisen ausgefahren. Im Rennen im Gig-Doppelachter mit Steuermann in der Offenen Klasse ging es wieder um ein Ergometer. Letztes Jahr konnten unsere Kader-Athleten ein solches in unser Bootshaus holen. Auch dieses Jahr ging ein Gerät an den Wannsee. Nur knapp siegte die Renngemeinschaft aus Potsdamer RG und Berliner-RC Ägir vor dem RaW. Um lediglich 22 Sekunden verpassten Gregor Hasper, Timm Böttcher, Sven Bachmann, Alex Reiche, Giordano Rubino, Josef Hoeltzenbein, Martin Hein, Stefan Götze und Steuerfrau Linda Dörks den erneuten Sieg diesem Rennen. Nach 2008, 2009, wurde der im Rennen des C-Riemen-Gig-Achters ausgelobte Herausforderungspreis vom RaW erneut errungen. Riesig gefreut haben sich über ihren Sieg Felix Mühe, Thomas Huesmann, Philippe Rolland, Jörg Niendorf, Phillipp Schumacher,



**Die strahlenden Sieger des C-Riemen-Gig-Achters**

Dirk Liebke, Benedikt Wintgens und Schlagmann Dominik Hübler. Unter der Mannschaft fanden sich viele Quer- und Wiedereinsteiger ins Rudern. Bereits zum zweiten Mal wurde das Rennen im Gig-Doppelvierer mit Steuermann in der Offenen Klasse für Anfänger ausgefahren. Letztes Jahr hatte der RaW den Herausforderungspreis für dieses Rennen gestiftet. Unsere diesjährigen „Anfänger“ Alexander Heyn, Jochen Rabe, Felix Schaefer und Uwe Kapser steuerte Katharina Hermann auf Platz vier.

Prominente Gegner hatte der RaW-Achter Masters-Männer-Achter in der Altersklasse C. Hinter dem Zweitplatzierten Saint-Petersburg Rowing Club mit dem russischen Justizminister Aleksandr Konovalov an Bord, belegte der Ratzeburger Ruderclub mit dem Einer-Olympiasieger von 1988 und 1992, Thomas Lange, Platz drei. Vierter von sechs wurde somit unsere Achter-Mannschaft mit Stefan Lohrum, Erik Ryll, Christian Guizetti, Jörn Janecke, Bernd Bungert, Burkhard Pott, Sven Bachmann



**Sieger beim Herausforderungspreis (C-Riemen-Gig-Achter): Felix Mühe, Thomas Huesmann, Philippe Rolland, Jörg Niendorf, Phillipp Schumacher, Dirk Liebke, Benedikt Wintgens und Schlagmann Dominik Hübler.**



**Unsere Silberrücken mit Steuermann Jörg Meyer werden Zweite.**

und ihrer jahrelang bewährten Steuerfrau Karin Pieper. Sven Bachmann ging in dieser Mannschaft ein zweites Mal an diesem Tag als Ruderer an den Start. Im Rennen des Masters-Frauen-Achters errangen Anke Starogardzki, Anna Moschick, Silke Hans und Ute Waldbrunn zusammen mit Ruderinnen vom

Ella Cosack siegte im Juniorinnen-B-Doppelvierer mit Steuerfrau. Daneben kam Milan Kowalewsky in derselben Bootsklasse für die Junioren auf Platz eins. Unsere beiden Juniorinnen Hannah Besel und Natalia Zappe traten im Senioren Frauen-Doppelvierer mit Steuerfrau an und wurden in der Rennge-

schwarz werden. Dann prasselte der Regen, vermischt mit Graupel und Hagel, dass man die Hand nicht mehr vor den Augen sah. Die Temperaturen stürzten innerhalb weniger Minuten um mehrere Grad ab. Die gewaltige Regenflut verdrängte abrupt derart viel Luft, dass sich starke Böen entwickelten und einem im wahrsten Sinne die Luft wegblieb. In der Hauptstadt wurden örtlich Windgeschwindigkeiten von mehr als 90 Stundenkilometern registriert. Nach dem Anlegen schwappte aus den Rumpfen ein weiteres Bad über



**Stefan Lohrum, Erik Ryll, Christian Guizetti, Jörn Janecke, Bernd Bungert, Burkhard Pott, Sven Bachmann, Dietmar Goertz und Karin Pieper**

Berliner RC Hevella, RC Tegel und Frauen-RC Wannsee den fünften Platz von acht Achtern.

Michael Buchheit siegte mit seiner Renngemeinschaft aus RG Wiking Berlin und RaW im Masters-Männer-Gig-Riemen-Vierer in der Altersklasse B. Zweiter in der Altersklasse A wurde im Masters-Männer-Gig-Doppelvierer mit Steuermann unser Trainer Vladimir Vukelic mit seiner Renngemeinschaft aus RaW, RV Friedrichshafen und RU Arkona.

meinschaft RU Arkona Berlin, RV Preußen, RaW und Treptower Rugm. Zweite von fünf Booten. Der Sieg im Hauptrennen der sechs offenen Männer-Achter ging an die Renngemeinschaft aus RaW, Berliner RC und RVB 1878 u.a. mit Paul Habermann und Paul Schröter.

Zum surrealen Erlebnis wurde die Regatta für die Teilnehmer des zweiten Zeit-Blocks. Der plötzliche Einbruch einer massiven Kaltfront ließ den Himmel über Berlin in Sekundenschnelle

die patschnassen Ruderer.

Neben allen Siegern des RaW an diesem Tage war aber der wahre „König der Herzen“ Horst-Werner Gädke. Horst ermöglichte als rasender Zugmaschinenfahrer durch gekonnte Jonglage mit zwei Bootshängern zwischen Wannsee, Schleuse Charlottenburg und Kanzleramt überhaupt die Teilnahme unserer Mannschaften. Vielen Dank!

**Dietmar Goertz  
Fotos: C. Andresen  
& F. Roswadowski**



**Gregor Hasper, Timm Böttcher, Sven Bachmann, Alex Reiche, Giordano Rubino, Josef Hoeltzenbein, Martin Hein, Stefan Götze und Steuerfrau Linda Dörks werden ebenfalls knapp Zweite.**

## Wiking-Sternfahrt 2012 und Erinnerungen an die schönen alten Zeiten

In diesem Jahr schenkte uns Petrus ein Spätsommer-Wochenende mit blauem Himmel und buntem Herbstlaub an den Ufern. Besser konnten die Voraussetzungen für ein Ruderwochenende mit unseren Hamburger Freunden nicht sein. Hans von Lacroix reiste an mit 11 Ruderern vom Der Hamburger und Germania Ruderclub.

Nach der Ankunft im RaW am Freitag (19.10.) ging es sofort in die Ruderboote, um noch eine „große Runde“ zu drehen. Am Abend trafen wir uns auf Initiative unseres Ehrenvorsitzenden Hans-Jürgen Sommer zu einem festlichen Essen. Günter Seeliger sen. hatte aus seiner Erinnerungskiste Fotos und Beiträge mitgebracht, die die lange Freundschaft zwischen den Kameraden vom DHuG RC und

den RaW-Ruderern belegten.

Viel Freude brachte der hier nachfolgende abgedruckte Beitrag aus der Hamburger Clubzeitschrift „Galeere“ (liegt nur als Fotokopie vor ohne Quellenangabe). (s. Seite 20)

Den Ratschlägen von Kurt Raabe folgend, starteten Gisela Offermanns und Helga Storm mit den Hamburger Ruderern im Achter „Deutschland“ und im Vierer „Nerisona“ am Sonnabend (20.10.) bei fast schon zu warmem Wetter um 10.00 Uhr zur Wiking-Sternfahrt. Auf unserem Bootsplatz herrschte ein reges Treiben, da 26 weitere RaW-Ruderer an der Fahrt teilnahmen. Im Spreebogen stand zur Mittagszeit wieder der „Imbisswagen“ von Dirk Bublitz, der mit seiner Frau und seinem Sohn die hervorragende (min-

destens 5 Sterne!) Verpflegung aller RaW-Ruderer und der Gäste übernahm. Ein dreifaches Hipp Hipp Hurra der Familie Bublitz! Frisch gestärkt und sehr guter Laune gingen die Ruderinnen und Ruderer wieder in ihre Boote und ruderten weiter zum Neuköllner Ruderfestival der Rudergesellschaft Wiking. Dort feierte man auch das Jubiläum 50 Jahre Wiking-Sternfahrt der Wanderruderer.

Die Rückfahrt am Sonntag (21.10) ging über den Teltowkanal und durch die Schleuse Kleinmachnow zum RaW. Das abschließende gemeinsame Kaffeetrinken auf der Terrasse im Klubhaus im warmen Sonnenschein (das hatten wir im Oktober noch nie!) beendete das wieder schöne Ruderwochenende mit unseren Hamburger Freunden.

**Anita Lüder  
Foto: Bublitz**



## “Berliner auf der Internen

Unsere „Interne 82“ wurde durch einige Freunde vom Ruderklub am Wannsee verstärkt. Mit „Schnulli“ (gemeint ist Günter Seeliger jun.) am Schlag wurde beim Schlagzahl-Achter ein fast Berliner Sieg errungen. Und unser Freund Kurt Raabe schrieb uns – schon Tradition – diese Verse:

Meine Hamburger Kameraden!

Nun ist's doch wirklich wahr geworden,

dass die Ruderer aus Berlin,

fuhren gegen Norden zum schönen Hamburg hin,

um Dank zu sagen für die vielen schönen Stunden,

die wir bei ihren Besuchen im RaW gefunden.

Beim letzten Besuch versprach ich, wen hat's nicht gewundert,  
dass wir noch einmal nach Hamburg kommen -  
bestimmt noch in diesem Jahrhundert.

Nun ist noch kein Jahrzehnt vergangen und wir sind da!

Warum so schnell?

Die Zeit drängt unbarmherzig jeden Tag ein Stückchen weiter

und nimmt, kaum merkbar, uns ein wenig Lebenskraft,

drum nutzen wir die Tage froh und heiter,

auf dass sie anderen und uns ein bisschen Freude schafft.

In stillen Stunden kehrt die Erinnerung zurück  
an wunderschöne Fahrten auf unsren Märkschen Seen,  
an Lachen und an Freude, an Tanz mit holden Feen,  
an Nächte, die wir nicht geschlafen  
und doch zum heimatischen Hafen  
am nächsten Tag zurückgerudert sind,

Wer nie gerudert hat, der kann uns nicht verstehen,  
wie viel Freude und Entspannung uns dieser Sport gegeben,  
welch großer Lehrmeister er war für unser ganzes Leben.

Nicht immer war nur heller Sonnenschein,

es gab auch Sturm und Regen,

so lernten wir dann ganz allein,

uns richtig zu bewegen.

### Grundregel Nummer eins:

**den Blick nach vorne lenken und schön dran denken  
was passiert, wenn?**

Aus jugendlichem Übermut haben viele schon geglaubt,  
diese Regel gelte nicht für sie, die ist total verstaubt,  
und dann wurden sie schnell eines besseren belehrt  
und saßen ruhig und verstört

mit Rollstift und dazugehörigem Körperteil  
im Wasser.

Das Boot wollt nehmen keinen Schaden  
und alles ging baden.

Im Februar ist das schöne Nass

nicht besonders temperiert,

so macht's auch keinen Spaß,

sich darin lang aufzuhalten.

Und so packten alle an,

möglichst schnell an Land zu kommen,

um weiter unsrem schönen Sport zu dienen,

der Verfasser war unter ihnen.

### Grundregel Nummer zwei: Kameradschaft halten.

Erst in der Gemeinschaft zeigt sich der Geist,

wer nicht nur an sich, sondern zumeist  
ans Ganze denkt.

So entstehen Freundschaften, die ein

Leben lang halten,

die Kriege überstehen und Notzeiten

erträglich gestalten,

was wolln wir von der Ruderei noch

mehr?

So möchte ich schließen mit dem

Wunsch:

Mag die Ruderei noch lange leben

frisch und redlich, recht und treu,

jedem soll sie Freude geben,

jedes Jahr und Tag aufs Neu,

auf dass weiter wie bisher siegreich ihre

Wege ziehen

die Boote der Hamburger Kameraden

und der aus Berlin.

Mit allen guten Wünschen

**Kurt Raabe**

**Geschrieben im September 1982“**

## 28. bis 30. Oktober Wanderfahrt auf der Rheinsberger Seen- platte vom

Die letzte Wanderfahrt außerhalb Berlins sollte in diesem Jahr 15 Vereinsmitglieder etwa 10 km nördlich des Schlosses Rheinsberg führen. Dort hatte schon Friedrich II. zwischen 1736 und 1740 seine „glücklichsten Jahre“ verbracht und sich auf die darauf folgenden Herausforderungen vorbereitet.

Der „Rote Adler“, „Siggi Volk“ und „Nerisona“ wurden am Vorabend verladen und Freitag Vormittag zum Lindenhof in Kleinzerlang gefahren. Das inmitten der Rheinsberger Seenplatte gelegene Quartier war wirklich wunderbar geeignet. Der Bootplatz befindet sich direkt auf dem Grundstück und bietet viele Möglichkeiten in verschiedene Richtungen zu fahren, durch enge Kanäle, Seen aller Größe und Landschaften wie Himmelreich, Junkerheide oder Reiherholz von der Wasserseite aus zu bewundern. An vielen Stellen blickt man hier auf scheinbar unberührte Natur, manche dieser Uferlandschaften erschließt kein Fußweg.

Ein fast schon magischer Moment wurde den ersten beiden Bootsbesatzungen am ersten Abend durch eine Verspätung geschenkt. Zwischen schon fast un-



tergegangener Sonne und hoch stehendem Mond glitten wir in unseren Booten über den Labussee – slawisch für den Schwanensee – da war niemand mehr traurig etwas später zum Abendessen zu kommen. [Bild u.l.] Rechtzeitig zu Zander, Schnitzel (das uns allen so gut bekannte Holsteiner Schnitzel heißt hier Hamburger Schnitzel) und dem ein oder anderen Marillenbrand trafen dann auch noch die von Freitagsarbeit nicht verschonten Kameradinnen und Kameraden aus Berlin ein.

Für den zweiten Tag wurden dann alle drei Boote zu Wasser gelassen und die Gewässer süd-westlich von Kleinzerlang errudert. Auf etwa 40 km ging es zuerst zum Vereinsgelände des Rudervereins Flecken Zechlin e.V. (die Kameraden waren allerdings selbst ausgeflogen), und dann weiter nach Rheinsberg zum Gelände des Rudervereins Rheinsberg 1910 e.V. Hier konnten wir, perfekt geplant, den ersten Regenschauer abwarten und uns derweil mit allerlei Mitgebrachtem stärken. Der zweite Schauer erwischte uns dann zwar doch auf dem Rückweg, aber das war dann auch schon egal, die Sonne kam ganz schnell wieder raus und belohnte uns mit wunderbarem



Abendlicht auf Herbstlaub an rot-weißem Ruderblatt. [Bild o.] Der Tag wurde dann mit Schnitzel und Zander und wohl wieder Marillenbrand beendet.

Am dritten Tag stand der Nordosten von Kleinzerlang auf dem Plan. Es ging über den Großen Pälitzsee, die Schleuse Strasen [Bild u.r.], den Ellbogensee und den Großen Priepertsee bis zum Wangnitzsee zum Sägewerk, und von dort nach wohlverdienter Pause auf gleicher Strecke, die sich allerdings dank Gegenwind deutlich verlängert hatte, zurück nach Kleinzerlange. Dort galt es dann nur noch die Boote zu verladen und ab ging es nach Hause oder über Umleitungen und Straßensperrungen noch zum Klub, den Hänger mit den Booten abstellen.

Für Wanderfahrt Neulinge wie uns war es toll zu erleben, wie großartig alles organisiert und durchgeführt war. Ganz besonderer Dank geht an Martin Bachmann und Ulf Baier für die Planung und Organisation und das herausfordernde Fahren mit dem Hänger auf den immer kleiner werdenden Sträßchen in Nord-Brandenburg.

Diese Wanderfahrt macht eindeutig Lust auf Weitere!

**Bettina und Alexander Heyn**



## Anfängerausbildung 2012 „...und nicht über'n Berg ziehen!“

Im letzten Sommer waren am Steg und in den Ruderrevieren des RaW erneut eigenartige Dinge zu beobachten. Gestandene Frau- und Mannsbilder vergriffen sich an unseren Booten (am Ausleger!), schaukelten sich vom Steg auf den Wannsee und machten überhaupt den Eindruck, als ob sie bisher alles im Leben erlebt hatten, außer den schönen Rudersport. Und so war es auch. Wie in jedem Jahr hat der RaW auch 2012 eine große Anzahl an Interessenten ausgebildet und so eine erhebliche Anzahl neuer Mitglieder gewonnen. Aus den 3 Kursen, die der RaW in der letzten Saison durchgeführt hat, haben 19 neue Vereinskameradinnen und Kameraden ihren Weg in den RaW gefunden – Euch allen auch an dieser Stelle ein herzliches Willkommen. Längst hebt Ihr Boote korrekt, steigt sicher ein und aus und rudert zu den Terminen des Stammklubs und teilweise schon bei Regatten mit. Und das ist schon eine Menge für die erste Saison. Und bei Kaltgetränk und Kais Küche hat sich schon manch spannendes Gespräch entwickelt. Und in der nächsten Saison wird das alles ja noch viel, viel besser – Übung macht den Meister!

Nun aber zu denen, ohne die das nicht gegangen wäre – oder besser gerudert worden wäre.

Unermüdlich haben sich erfahrene Vereinskameradinnen und -kameraden der Ausbildung Erwachsener Anfänger gewidmet. Etwa 250 Ausbilderstunden in 3 Kursen von April bis Juni und noch einmal im August/

September ist eine Leistung, die ein Verein erst einmal leisten können muss. Und der Ruderklub am Wannsee kann das! Vereinsmitglieder wie Du und ich sind – statt wie die anderen selber zu rudern – auf den Steuerplatz geklettert und haben wieder bei Null angefangen. Mit viel Geduld und Fachwissen haben **Anke Starogardzki, Anna Moschick, Bernd Bungert, Dirk Bublitz, Dirk Liebke, Erik Ryll, Frauke Roswadowski, Gero Garske, Giordano Rubino, Karola Kleinschmidt, Manfred Gohlke, Olaf Donner, Regina Liebke, Silke Hans, Ulf Baier und Uwe Schnellrath** 28 Interessenten ausgebildet. Manche haben das einen Nachmittag lang getan, manche einen ganzen Kurs. Je nachdem, wie es gepasst hat und wie Bedarf war. Auf jeden Fall konnte der RaW alle bis August vorliegenden Anfragen erfüllen. Für Euren Einsatz gebührt Euch ein ganz dickes

### DANKESCHÖN!

Ohne Euch wäre es nicht möglich, dass der RaW seine Mitgliederzahl hält und aus neuen Interessenten am Rudersport, die eben nicht schon früher das Rudern erlernt haben, Vereinsmitglieder werden können. Und vor allem wäre es ohne Euch nicht möglich, gewesen, dass 19 Menschen nun etwas tun können, was wir alle ja als eine der schönsten Beschäftigungen empfinden.

Rudern!

Ach ja, damit, dass auch 2013 wieder ausgebildet werden muss und wir dafür Ausbilder brauchen, lass ich Euch heute mal in Ruhe... ☺

**Alexander Heyn**

## Motorbootführer- schein Binnen beim RaW

Dieses Jahr fand im RaW zum ersten Mal offen für alle Interessierten ein Kurs zur Vorbereitung auf die Sportbootführerscheinprüfung Binnen statt. Henriette Lüder hatte angeboten sowohl die theoretische als auch die praktische Ausbildung zu übernehmen. Nachdem sich im Winter 30 potentielle Teilnehmer gemeldet hatten, war die Gruppe derer, die tatsächlich teilnahmen, dann doch geringer und rekrutierte sich vor allem aus dem Stammklub.

In zwei Gruppen fand die theoretische Ausbildung im RaW statt. Henriette erklärte, wiederholte und erklärte erneut geduldig: Sachverhalte zum Zweitaktmotor, Vorfahrtsregeln für Segelboote, und sie wies darauf hin, dass man bei „Wannsee in Flammen“ die seltene Möglichkeit bekommt, drei blaue Kegel übereinander – zur Kennzeichnung von Schiffen mit explosiver Ladung (100m Abstand halten!) – zu sehen. Außerdem war natürlich die allgemeinen



Binnenschiffahrtsregeln ein Thema und wichtige Hinweise für das Führen eines Motorboots. Und natürlich kamen auch noch die Knoten dran.

Nach den ersten Praxisübungen stand die Anmeldung zur Prüfung an. Und die ersten Postkarten flatterten bei den Kursteilnehmern ins Haus: Auf diesem Weg bekommt man vom Prüfungsausschuss Berlin mitgeteilt, dass der Termin ausgebucht ist und man auf den nächsten verschoben wird. Wir hatten uns zwar alle innerhalb der Frist angemeldet, aber doch zu spät für den angestrebten Termin, sodass wir alle entsprechende Karten bekamen....

Die Problematik bestand nun darin, sämtliche Übungsstunden auf die Zeit kurz vor den neuen Prüfungsterminen zu verschieben, sodass alle Teilnehmer optimal auf den großen Tag vorbereitet werden konnten. Besonders Henriettes Einsatz und Flexibilität ist es zu verdanken, dass alle Teilnehmer drei Unterrichtsstunden vor der Prüfung nehmen konnten.

Letzten Endes fanden die

ersten Prüfungen mit Teilnehmern des RaW im Wassersportheim Gatow Ende August statt. Die ersten zwei Teilnehmer waren erfolgreich. Die anderen Gruppen folgten dann im September und im Oktober. Insgesamt mussten wir bei jedem Prüfungstermin bis zum Schluss warten, bis dann jemand feststellte, dass wir ja auch noch warteten: „Wie viele sind Sie denn eigentlich noch?“

**Besonders geduldig waren die Prüfungsbegleiter, denen an dieser Stelle ein besonderer Dank gebührt: Gerd „Katte“ Katte und Christoph Bublitz** führen erst mit dem Motorboot nach Gatow, hingen dann geduldig mit uns auf dem Prüfungsgelände ab, versuchten aufgeregte Prüflinge zu beruhigen und führten dann



**A. S., F. Roswadowski und K. Hermann**

während der Prüfung unsere mehr oder weniger souverän vorgebrachten Kommandos aus. Während der Rückfahrt war es dann meist schon recht düster. Beim dritten Termin schließ-

lich konnten wir die ersten Früchte des Kurses ernten und Thomas Kraus übernahm nach bestandener eigener Prüfung einige Übungsstunden. Auch die Prüfungsbegleitung konnte nun aus unseren Reihen rekrutiert werden.

Tausend Dank an Henriette Lüder, die mit unendlicher Geduld und Einsatz Termine gemacht und mit uns geübt hat. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Danke auch an den Verein, an Dirk Bublitz und an Katte, für die Bereitstellung der Bootes und die kurzfristige Reparatur der Lenkung, die in der Woche vor der zweiten Prüfung den Geist aufgegeben hatte!

Die Prüfung haben bestanden: **Uwe Schnellrath, Isabell Lippold, Klemens Walter, Alexander Emmrich, Regina Liebke, Dirk Liebke, Stefan Lohrum, Martin Osterloh, Thomas Kraus, Ellen Pfeiffer und die Autorin**. Herzlichen Glückwunsch! Vielleicht können wir uns ja nächstes Jahr mit der einen oder anderen „Fährfahrt“ beim Inselfest o.Ä. revanchieren.

**Katharina Hermann**



**Christoph Bublitz und Frauke Roswadowski**

## Spendenaufwurf für eine neue „Deutschland“

Unser Gig-Doppelachter, die „Deutschland“, ist eines der am meisten geruderten Boote im Stammklub. Es hat einen sehr großen Nutzerkreis! Leider muss der Achter mittelfristig ersetzt werden. Warum? Das Holz des Bootes ist in so schlechtem Zustand, dass eine Überholung nicht mehr lohnt. Außerdem ist es fast 50 Jahre alt und damit eines unserer Ältesten.

Der RaW will daher einen neuen leichten Achter aus Kunststoff kaufen. Das hätte verschiedene Vorteile: Wir hätten dann ein sehr schön zu rudernes, leichtes Boot. Zudem würde die bisherige Quälerei beim Rein- und Raustragen wegfallen. Das käme allen Mitgliedern zugute, für die das Boot bisher zu schwer war, wie z.B. unsere älteren Mitglieder, Jung-RaW oder

einige unserer Frauen. Viele Vereine rudern mittlerweile mit einem Kunststoff-Gig-Achter auf Regatten. Der RaW könnte dabei dann mithalten. Außerdem könnte das neue Boot geteilt werden und wäre damit besser auf einem Bootshänger transportierbar.

Bootsanschaffungen werden beim RaW überwiegend über Spenden finanziert. Der Vorstand hat mittlerweile den formellen Beschluss gefasst, dass der RaW den Auftrag für einen neuen Gig-Achter erteilt, wenn Spenden in Höhe von 80% des Kaufpreises eingegangen sind. **Der Neupreis beträgt ca. 25.000,00 Euro. Bislang haben wir gut 12.400,-Euro (Stand 1. Januar) an Spenden zusammen. Wir haben also die erste Hälfte geschafft!**

Unser Ziel ist es, einen Achter

zum Abrudern 2013 zu taufen. Das bisher gesammelte Geld kommt neben einigen Einzelspenden v.a. aus einer Zahlung der Stiftung des RaW, zurückgespendeten Übungsleitergeldern des Landessportbundes und aus Fahrtenkassen unserer Wanderfahrten. Da die „Deutschland“ vor allem von Ruderern des Stammklub gerudert wird, wäre es schön, wenn die Stammklub-Ruderer die Anschaffung zu ihrem Projekt machen und mit ihren Spenden finanzieren.

Wie? Spendet einfach auf das Konto des RaW (**Ruderklub am Wannsee, Kontonummer: 61 21 35 50 09, Weberbank, Bankleitzahl: 101 201 00**). Das Geld fließt aber nur dann direkt in den Bootskauf, wenn beim Verwendungszweck „Spende Gig-Achter“ angegeben wird!

**Dietmar Goerz**

## Winter-Wettbewerb 2012/13

Nach dem der Sommer-Fahrten-Wettbewerb des Landesruderverbands (LRV) Berlin am 31. Oktober beendet ist, läuft vom 1. November 2012 bis zum 31. März 2013 der Winter-Wettbewerb des LRV.

In diesem Zeitraum sind die folgenden Mindestbedingungen zu erfüllen:

Jahrgang	Leistung
1997 (15 Jahre) und älter	150 km
1998 (14 Jahre) und jünger	60 km

Die Kilometerleistung ist in drei verschiedenen Monaten zu erbringen und mindestens an acht Tagen ist je eine Fahrt durchzuführen. Als Nachweis der Erfüllung sind durch den Verein die Gesamtkilometer und die acht Fahrten der drei Monate dem LRV mit efa zu melden. Fahrten-Nachträge der Mitglieder können nur bis zum 15. April 2012 berücksichtigt, in efa eingetragen werden.

Die Bedingungen des Winterwettbewerbs haben 2011/12 42 (2010/11 21, 2009/10 31, 2008/09 30, 2007/08 48) Kameraden/innen des Stammklubs erfüllt, vom Jung-RaW 5 (2009/10 5, 2008/2009 10, 2007/08 20). Damit belegt der RaW 2011/12 den 5. (2010/11 5., 2009/10 5., 2008/09 5., 2007/08 3) Rang der gemeldeten 33 Berliner Rudervereine.

2010/11 haben folgende Kameraden/innen eine Urkunde erhalten: **Stammklub** (mind 150 km)

C. Andresen, A. Axhausen, M. & S. Bachmann, K. Baja, A. Bielenstein, T. Böttcher, E. Braun, I. Brokat, O. Donner, H. Dossall, B. Dumas, J. Fudickar, G. Garske, S. Götze, K. Groot, S. Hans, F. Haseloff, G. Hasper, U. Hasse, K. Herrmann, A. Hoger, H. Jaensch, G. Karsten, M. Kereit, K. Kleinschmidt, A. Köhler, U. Lassen, D. & R. Liebke, I. Lippold, S. Lohrum, U. Lüttger, G. Metzendorf, J. Meyer, A. Moschick, B. Pott, F. Reich, G. Stamm, A. Starogardzki, H. Storm, A. Ziemann.

**Jugendliche** (mind. 150 km) J. Chlubna - **Kinder** (mind 60 km) C. Blumschein, T. Götze, L. Neuhaus, T. Persaud.

**Martin Bachmann**

**Beginn: 19.05 Uhr**  
**Ende: 21.55 Uhr**

Der Vorsitzende Kristian Kijewski eröffnet die Mitgliederversammlung und stellt fest, dass sie fristgemäß in den Klub-Nachrichten einberufen wurde. Er begrüßt insbesondere die anwesenden Ehrenmitglieder Klaus Baja und Peter Sturm. Die Ehrenvorsitzende Jürgen Sommer kann aufgrund seines anstehenden Geburtstages leider nicht teilnehmen.

Die Versammlung gedenkt der in diesem Jahr verstorbenen Ehrenmitglieder Horst Ehrke und Dieter Welle und des verstorbenen Mitglieds Gerhard Noblet.

**TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 26.02.2011**

Da das Protokoll allen Mitgliedern zugegangen ist, wird es nicht verlesen. Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

**TOP 2: Ehrung d. Klubjubilare**

Alle anwesenden Klubjubilare werden jeweils von einer Klubkameradin oder einem Klubkameraden mit einer kurzen Laudatio geehrt und erhalten die entsprechende Ehrengabe.

**10 Jahre Mitgliedschaft:**

Fabian Böhm, Silke Hans, Arne Hoger, Bernd-Georg Klein, Sylvia Klötzer, Jochen Laufer, Heiko Schmitz, Philipp Schumacher.

**25 Jahre Mitgliedschaft:**

Herwig Ebeling, Gunnar Pötzsch.

**40 Jahre Mitgliedschaft:**

Kristian Kijewski, Jürgen Schiewe.

**50 Jahre Mitgliedschaft:**

Joachim Fudickar, Manfred Gohlke.

**60 Jahre Mitgliedschaft:**

Klaus Baja, Dietrich Falke, Wolfgang Weber.

**TOP 3: Wahl dreier Ehrenmitglieder**

Der Gesamtvorstand schlägt auf Basis seines einstimmigen Beschlusses vom 7. September 2012 der Versammlung drei RaW-Mitglieder zur Wahl zum Ehrenmitglied gemäß §5(1) der Satzung vor: **Erhard „Jäckie“ Krause, Martin Bachman sowie Udo Hasse**. Zunächst erfolgt die Feststellung der Beschlussfähigkeit. Sie ist gegeben, da 80 RaW-Mitglieder anwesend sind.

Kristian Kijewski würdigt in seiner Laudatio auf Jäckie Krause dessen Verdienste für den RaW als aktiver Leistungssportler, als Trainer und in verschiedenen Ehrenämtern. In der folgenden Abstimmung wählt die Mitgliederversammlung Jäckie Krause einstimmig zum Ehrenmitglied. Dieser bedankt sich für die Wahl und erinnert auf unterhaltsame Weise an seine Zeit als Trainer im RaW.

In der folgenden Laudatio auf Martin Bachmann fasst Kristian Kijewski dessen Verdienste in verschiedenen Ehrenämtern und besonders im Bereich des Wanderruderns zusammen und erinnert an die beachtliche Kilometerleistung (u.a. Äquatorpreis). Die Mitgliederversammlung wählt Martin Bachmann einstimmig zum Ehrenmitglied. Martin Bachmann bedankt sich für diese Auszeichnung und betont noch einmal den Stellenwert des Wanderruderns im RaW.

Auch Udo Hasse hat sich während seiner langjährigen Mitgliedschaft auf vielfältige Weise um den RaW verdient gemacht - im Training wie auch in verschiedenen Vorstandsämtern,

wie Kristian Kijewski in seiner Laudatio betont. Auch Udo Hasse wird von der Mitgliederversammlung einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt. In seiner Dankesrede zeigt sich Udo erfreut und sehr überrascht.

**TOP 4: Wahl von fünf Mitgliedern für den Siebener Ausschuss**

Der Siebener Ausschuss bereitet die Vorstandswahlen für die Wahlperiode 2013/14 vor. Der Vorstand hat bereits Kristian Kijewski und Silke Hans benannt; der Mitgliederversammlung obliegt die Wahl von fünf weiteren Mitgliedern. Vorgeschlagen sind Alexander Emmrich, Manfred Gohlke, Gregor Hasper, Alexander Heyn und Nicola Mendyka. Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig für die vorgeschlagenen Kameradin und Kameraden - die Wahl erfolgt en bloc. Alle fünf Gewählten nehmen die Wahl an.

**TOP 5: Berichte aus den Ressorts**

**Schatzmeister:**

Dirk Bublitz zeigt sich zufrieden mit der allgemeinen Finanzlage und der Liquidität des RaW, betont aber die enorme Wichtigkeit von Spenden für den Klub. Das betrifft auch im nächsten Jahr anstehende Projekte, beispielsweise Boote für das Training und für den Stammklub, die Motorboote und das Inselboot Orje. Hier sind alle Mitglieder zum Spenden aufgefordert.

**Allgemeiner Sportbetrieb:**

Dietmar Goerz berichtet, dass für das Wintertraining verschiedene Hallentermine und der Ruderkasten des RaW zur Verfügung stehen. Der Bootspark für den allgemeinen Sport ist

dank der fleißigen Arbeit u.a. von Thomas Kraus, Fabian Böhm, Udo Hasse und den Werkstattmitarbeitern in einem sehr guten Zustand. Der Stammklub war in verschiedenen Bereichen 2012 erfolgreich: Es wurden viele Anfänger ausgebildet (in Mannschaftsbooten und einem separaten Skiffkurs) – auch für das nächste Jahr werden wieder Ausbilder gesucht –, es fanden viele Wanderfahrten mit teilweise hohen Teilnehmerzahlen statt und auch auf Regatten haben sowohl die Masters als auch Seiteneinsteiger teilgenommen. In jeder Woche gab es drei allgemeine Rudertermine, bei denen bis zu 40 Ruderwillige in Boote eingeteilt wurden. Dietmar Goerz bittet hier alle Kameradinnen und Kameraden um gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme. Er bedankt sich zudem noch einmal bei den Spendern für den neuen Gig-Doppelfünfer, der in dieser Saison sehr häufig und vielseitig genutzt wurde.

Anschließend wird Stefan Lohrum für seine langjährige Tätigkeit im Rahmen der Obleuteausbildung im RaW – z. T. auch auf Verbandsebene – geehrt.

#### **Leistungssport:**

Kristian Kijewski (in Vertretung von Heike Zappe) erinnert an die Erfolge der Leistungssportler in der olympischen Saison. Das betrifft natürlich vor allem die Olympiateilnehmer Julia Richter (Silbermedaille im Doppelvierer), Tina Manker (9. Platz im Doppelzweier), Linus Lichtschlag (6. Platz im leichten Doppelzweier) und Sven Ueck (als Trainer). Aber auch in anderen Bereichen gab es sehr erfolgreiche Athleten, z.B. Nils-Ole Bock und Paul Schröter im U23-Vierer ohne.

#### **Boote:**

Udo Hasse bedankt sich beim Team der Werkstatt, das dank seiner fleißigen Arbeit für einen guten Zustand der Boote gesorgt hat. Als nächstes steht die Umlagerung der Boote für das Winterlager an, wofür viele Helfer gebraucht werden.

#### **Veranstaltungen:**

Jan Schofer erinnert an das Bergfest, das am 3. November stattfinden wird. Auch hier werden viele Helfer für Auf- und Abbauarbeiten und für die Kasse gesucht. Die beliebten After-Rowing Termine am letzten Donnerstag eines Monats werden auch im Winter stattfinden.

#### **Schriftführung:**

Dagmar Linnemann-Gädke kündigt an, dass am Tag des Abruderns (28. Oktober) das Archiv des RaW geöffnet wird. Alle Mitglieder können z.B. Einsicht in alte Protokolle und Klub-Nachrichten nehmen.

#### **TOP 6: Vorstellung der Neuaufnahmen**

Alein im Stammklub wurden 2012 mehr als 30 neue Mitglieder aufgenommen. Es stellen sich Pamela Dormann, Simone Brandt, Uwe Kasper, Michael Just und Katrin Zapf vor. Sie werden mit Beifall begrüßt.

#### **TOP 7: Verschiedenes**

Der Vorsitzende erinnert an die beim Rudern in kaltem Wetter nötige Umsicht und weist diesbezüglich auf die Ruderordnung hin.

Der geschäftsführende Vorstand plant die Einsetzung zweier Projektgruppen, für die interessierte Mitglieder gesucht werden: zum einen zur Durchführung einer Internen Regatta – wie früher üblich – in der nächsten Saison, zweitens zum Thema der Sanierung der Trepp-

penhausfenster.

Kristian Kijewski berichtet von der geplanten Anschaffung eines C-Doppelachters als Ersatz für die Deutschland, die seit 1965 in Betrieb ist und appelliert an die Spendenbereitschaft der Mitglieder. Es wäre schön, wenn das neue Boot zum Abrudern 2013 getauft werden könnte. Martin Bachmann schlägt vor, die durch die Ausleihe von Booten eingenommenen Gelder in der nächsten Saison zu diesem Zweck zu verwenden.

Der Vorsitzende berichtet auf Nachfrage von Manfred Gohlke, dass im Vorstand beraten wurde, ob und auf welche Weise der RaW Gebühren für die Anfängerausbildung nehmen könnte. Dies wird ab der nächsten Saison durch eine frühere Aufnahme der Anfänger – mit der Möglichkeit der kurzfristigen Kündigung der Mitgliedschaft – möglich sein. Ob diesbezüglich die Satzung geändert werden muss, wird derzeit geprüft.

Wenig erfreulich ist ein Bootschaden am Einer „Eisbrecher“ in Höhe von 855 Euro, dessen Verursacher nicht bekannt ist. Der Vorsitzende ruft den Verursacher auf, sich zu melden, oder zumindest durch eine entsprechende Spende für den Schaden aufzukommen.

Auf Nachfrage erklärt der Vorsitzende die Beweggründe des Vorstandes, den geplanten Bau einer Sonnenterrasse durch einen Spendenaufruf in den KN zu unterstützen.

Termine: [...]

Der Vorsitzende beschließt die Versammlung um 21.55 Uhr mit dem gemeinsamen Ruderergruß.

**Kristian Kijewski Silke Hans**  
**Vorsitzender Protokoll**

## **10 Jahre**

### **Böhm, Fabian:**

Mit viel pädagogischem Geschick, unendlicher Geduld und Fingerspitzengefühl, aber auch mit dem Verstand des analytischen Physikers gelingt es Dir, den jungen RaWern neben dem Rudern auch die Werte von sozialem Zusammenleben und Zusammenhalt zu vermitteln. Neben Deinen zahllosen Aktivitäten für die Jugend sei erwähnt, dass Du mir in den vergangenen Jahren aber auch einer der treuesten Werkstattpartner geworden bist. Dabei ist es Dir gelungen, aus einigen fast totgesagten Kähnen (wie z.B. RaW4, Roter Zweier oder auch Papillon) wieder richtig flotte Rennboote zu machen, die heute wieder zur Stütze des wöchentlichen Trainings gehören.

**Thomas Kraus**

### **Brokat, Ingo:**

Der gesamte Text von Axel Axhausen kann auf Seite 34 im Ar-

tikel „Ingo und die Geschichte der Silberrücken“ nachgelesen werden.

### **Budde, Björn:**

Kam als 12-Jähriger in den RaW, ruderte sich schnell ein und wirkte bald als ehrenamtlicher Jugend-Betreuer. 2007 machte er in Ratzburg sein C-Trainerschein und übernahm 2008 als Nachfolger von Markus Schilling die Funktion des kommissarischen Jugendleiters. Im Herbst 2011 ging er zum Studium nach Hamburg und hielt dennoch dem Klub die Treue.

**Schriftleitung**

### **Dangel, David:**

lebte sich schnell in den RaW ein. 2004 war sein bestes Jahr, in dem er das DRV-Fahrtenabzeichen gewann und insgesamt 1.023 km ruderte. Leider ließen ihm seine Gesundheit und seine berufliche Tätigkeit in den folgenden Jahren immer weniger Zeit. Obwohl er in den letzten beiden Jahren nicht mehr

im Boot auf dem Wannsee gesehen wurde, hält er dem RaW die Treue.

**Schriftleitung**

### **Große-Schönepauck, Christina:**

Ist auf Wanderfahrten immer gut für einen leckeren Kuchen, war viele Jahre eine beständige Wanderfahrerin und nahm an fast allen ausgeschriebenen größeren und kleineren Fahrten teil. War lobenswerterweise bereit, auch Anfänger beim Rudern zu unterstützen und war dabei eine geduldige Trainerin.

**Renate Stadie**

### **Hans, Silke:**

Silke wollte während ihres Studiums in den USA schwimmen, landete aber durch ein Versehen bei der Einteilung beim Rudern, das hieß um 5 Uhr jeden Morgen Training und bedeutete Regattateilnahme – und das gefiel ihr super! Im RaW rudert sie im Frauen-Masters-Achter Regatten, betreut den jüngeren



**Kristian Kijewski, Heiko Schmitz, Jürgen Schiewe, Gunnar Pötzsch, Manfred Gohlke, Bernd-Georg Klein, Dietrich Falke, Arne Hoger, Klaus Baja, Wolfgang Weber, Philipp Schumacher, Joachim Fudickar, Silke Hans, Fabian Böhm, Sylvia Klötzer, Jochen Laufer und Herwig Ebeling (v.l.n.r.)**  
**Foto: Horst-Werner Gädke**

Frauen-Achter, macht die Anfängerausbildung, sitzt im Siebener-Ausschuss und schreibt auf ihrem Laptop als Schriftwart, ist auf fast jeder Wanderfahrt zu sehen und fährt mit Sven im Zweier auf die Insel, nachdem sie morgens bei Walter Grimm Achter gerudert ist oder gesteuert hat – ein Allround-Talent.

**Karola Kleinschmidt**

#### **Hoger, Arne:**

lernte beim Friedrichshagener Ruderverein das Rudern. Als ihn sein beruflicher Weg nach Potsdam führte, kam er in den RaW. Hier reihte er sich zunächst bei den „Wanderruderern“ ein, verstärkte aber schon die „Silberücken“ bei den Regatten. Sein oft herzliches Lachen möchte der RaW auch in den nächsten Jahren nicht missen.

**Axel Axhausen**

#### **Klein, Bernd-Georg:**

Bernd trat im Rahmen der personellen „Wiederaufforstung“ der deutschen Hauptstadt – aus Bonn kommend – dem RaW bei. Das Rudern lernte er viel früher in Kassel und blieb diesem Sport, wo auch immer er war, treu. Zur Zeit beteiligt er sich in der Donnerstagsaltherrengruppe in hervorragender Weise am Rudern, Radfahren, Wandern und Schwimmen.

**Klaus Baja**

#### **Klinner, Birgit:**

begann in Mainz beim Universtitätssport mit dem Rudern. Ihr beruflicher Weg führte sie nach Berlin und so in den RaW. Birgit ist oft beim Wanderrudern dabei und mag besonders gemütliche Fahrten, bei denen auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz

kommt. Im Sommer verbindet sie das Rudern gerne mit einem Bad in der Havel, an warmen Tagen ist sie sofort dabei, ein Boot zu organisieren, das nach dem Rudern eine Badepause auf Kälberwerder einlegt. Weiterhin singt Birgit in einem Kirchenchor, die Konzerte lassen sich viele RaW-Mitglieder nicht entgehen.

**Matthias Kehreit**

#### **Klötzer, Sylvia:**

Sylvia verfasste 2004 einen mehr als amüsant geschriebenen Artikel über das Winterfitnessprogramm im Stammklub.

Diese Autorin blieb uns beim Ressort Öffentlichkeitsarbeit natürlich sofort im Gedächtnis.

Die Arbeitsgruppe Festschrift konnte sich Sylvias scharfes Auge samt ihrem Rotstift als Lektorin sichern. Sie kannte als erste die 192 Seiten der Festschrift „fast“ auswendig und ich war sehr froh, als sie nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Projektes ihre Fähigkeiten dem Ressort mit großem Engagement und Freude zur Verfügung stellte und weiterhin stellt.

Gerudert bin ich mit Sylvia in den letzten Jahren vornehmlich im „Sommerachter“. Sie selber war wesentlich aktiver als ich, mehrmals wöchentlich auf dem Wannsee oder den Stammklub-Wanderfahrten.

**Axel Steinacker**

#### **Koch, Harald E.:**

Wenn im RaW etwas fehlt, oder zu besorgen ist, oder einfach nur tatkräftige Hilfe benötigt wird, speziell für das Ressort Haus, alles ganz einfach: „RUF DOCH MAL HARRY AN“. Entwickelt hat sich das vor vielen Jahren, als eine ganze Gruppe von RaW-

Trainingsleuten, u.a. „Moppel“ Schäfers, „Pelle“ Jordan, „Otto“ Zenk regelmäßig oder unregelmäßig das Wochenende auf einem herrlich halb verwilderten Grundstück in Tiefwerder verbrachten. Harry war praktischerweise der Sohn des Gastwirtes der nahegelegenen Kneipe. Noch später ergab sich, dass Harry Mitarbeiter von unserem Kameraden Dietrich Jordan, gen. „Pelle“ wurde. Harry kam immer öfter in den RaW und wurde ja dann auch vor 10 Jahren Mitglied im RaW.

**Peter „Otto“ Zenk**

#### **Lauffer, Jochen**

Jochen machte schon kurz nach seinem Eintritt Furore mit seinem Beitrag für die Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum des RaW. In den nächsten Jahren gehörte Jochen zu den Vielruderern im Stammklub. Ich erinnere mich an viele schöne Fahrten im Seemann und im Roten Adler! Wie viele andere, die heute geehrt werden, zählt Jochen zu denen, die aktiv im Verein mitarbeiten. Seine Handschrift trägt jetzt die Ehrung der Jubilare durch viele Stimmen, die individuelle Facetten des Klubs ausleuchten!

**Almut Rietzschel**

#### **Lüttger, Ulrich:**

kam aus dem Wassersportverein Godesberg in den RaW, als sein Ministerium nach Berlin umzog. In seiner Jugend beteiligte er sich aktiv am Rennsport, und so war es kein Wunder, dass aus ihm ein Silberücken wurde. Inzwischen nahm er an diversen Langstreckenregatten erfolgreich teil. Seine Rheinische Frohnatur ist ansteckend und

wirkt belebend.

**Axel Axhausen**

#### **Ryll, Erik:**

Erik rudert seit seinem achten Lebensjahr. Er kam von Potsdamer RC-Germania Berlin als Master-Ruderer in den RaW und bildet mit seiner sehr angenehm geselligen Art einen gern gesehenen Partner im Rennboot aber auch auf Wanderfahrten. Erik organisierte viele Jahre Wasser-Ski Events für den RaW. 2008/2009 arbeitete er in Indien.

**Schriftleitung**

#### **Schmitz, Heiko:**

Heiko hat das Rudern im Ruhrgebiet erlernt und kam dann zu den Mainzer Uni-Ruderern, die immer viel Spaß im Boot und bei Wanderfahrten hatten. Heiko wird geschätzt für seine gute Laune, seinen trockenen Humor und seinen kräftigen Schlag, wenn man mal vorankommen möchte. Er ist Badepausen nicht abgeneigt und rudert auch im Winter in kurzen Hosen.

**Birgit Klinner**

#### **Schumacher, Philipp:**

Philipp zog es schon in seiner Kindheit zu den Flugzeugen und nach Berlin. Im RaW begann er als Schüler zu rudern, vermisste aber gesellschaftliche Aktivitäten und trat wieder aus. Glücklicherweise lernte er auf seinem Berufsweg Josef Hoeltzenbein kennen. So fand Philipp den Weg zurück in den RaW und wurde ein festes Mitglied im Stammklub. Er schafft es immer wieder mit seinem Witz und Humor Wanderfahrten, aber auch die sommerliche Terrasse gut zu unterhalten. Im Klub fand er auch seine Frau Martina. Wann immer möglich kommt Philipp in

den Klub.

**Renate Bartsch & Josef Holtzenbein**

#### **Weisner, Hermann:**

der Besitzer einer im RaW besonders gut bekannten Auto-Vermietung ist dem Rudersport sehr zugetan ohne ihn selbst je auszuüben. Der Alt-Vorsitzende entdeckte sein Inserat in der Zeitung des Deutschen Alpenvereins, wonach Vereinsmitgliedern besondere Konditionen geboten wurden. Klaus Schüler gelang es, ihn für den Eintritt in den RaW zu gewinnen. Durch diesen großzügigen Schritt kommt der Klub in den Genuss der besonders günstigen Konditionen. Leider ist Hermann Weisner bisher selten im Bootshaus anzutreffen.

**Andreas Albrecht**

### **25 Jahre Mitglied**

#### **Ebeling, Herwig:**

kam im reifen Alter in den RaW, fand viel Freude am Rudersport und wurde zum begeisterten Wanderruderer. 1990 ließ er sich aus gesundheitlichen Gründen zum unterstützenden Mitglied umschreiben, um unserem Klub treu zu bleiben. Noch heute nimmt er an Donnerstagsessen der Altherrenrunde von Klaus Baja teil.

**Schriftleitung**

#### **Käber, Alexander:**

kam mit Hilfe von Jürgen Sommer vom BRC in den RaW. Der Bruder unserer früheren Vorsitzenden gewann für unseren Klub 1988 die Vize-Meisterschaft im LGW-Vierer ohne Stm. Nach einem Umzug nach Wiesbaden ließ sich Alexander 2002

zum auswärtigen und 2006 zum unterstützenden Mitglied umschreiben.

**Schriftleitung**

#### **Pötzsch, Gunnar.**

Gunnar kam mit 17 in den RaW, sammelte Regattaerfahrungen im Doppelzweier mit Marc Sens, wurde Jugendsprecher und übernahm 1991 die Leitung des Jung-RaW, der sich damals auf einem Tiefpunkt befand. Er brachte mit seiner Energie neuen Wind in die Kinder- und Jugendabteilung. Viele der von Gunnar dabei eingeführten Neuerungen habe bis heute Bestand: Das jahrgangsübergreifende Poolsystem, Anfängerausbildung im 1x u.v.a.m. Auch nach seiner Zeit als Jugendleiter blieb Gunnar immer ansprechbar, wenn helfende Hände gebraucht wurden. Er brachte uns bei, verantwortungsvoll zu handeln und seiner Überzeugung treu zu bleiben, und nicht dem zu folgen, was andere hätten. Gunnar lehrte uns, dass Probleme das sind, was wir aus ihnen machen, also wie wir damit umgehen. So gab es nie Probleme, höchstens unkonventionelle Lösungen. Auf Gunnar konnten wir uns immer verlassen. Er ist ein Vorbild nicht nur für Jung-RaWer. Oft unbequem, aber immer zupackend und dabei in der Lage, die Stärken anderer zu erkennen und zu fördern.

**Anke Schulz**

#### **Sabel, Peter:**

kam 1987 in den RaW, um sich im Rennsport mit guten Platzierungen zu beteiligen. Dies trug dazu bei, dass der RaW durch den Sieg von Margit Voigt (heute Finger), der Vizemeisterschaft



von Alexander Käber und weiteren guten Platzierungen als bester Verein 1988 erstmals den Peter-Velten-Gedächtnspreis gewann. Peter Sabel lebt seit Mitte Juli 1997 in Stavanger/Norwegen. Im dortigen Ruderklub ist er im Vorstand tätig, ohne den Rennsport aufzugeben. Im norwegischen Ruderverband engagiert sich Peter Sabel als Wettkampfrichter. Dem RaW hält er als auswärtiges Mitglied die Treue.

**Peter Sturm**

#### **Zinnhobler, Karlheinz:**

kam in den RaW, um sich am Wanderrudern zu beteiligen. Er ließ und lässt sich aber auch gern auf Regatten blicken. Im Jahr 2000 musste er in den tiefen Westen „auswandern“ und verabschiedete sich damals mit einem Essen von seinen Wanderruderfreunden. Unverändert betreibt er Rudersport und bleibt dem RaW als auswärtiges Mitglied treu.

**Schriftleitung**

### **40 Jahre RaW**

#### **Forkl, Gerhard:**

Als Sie, Kamerad Forkl, im Jahre 1972 in unseren Klub eintraten, war nicht das Interesse am Rudersport dafür maßgebend, sondern der Motorboot-sport. Die Liegeplätze an den Westberliner Gewässern waren knapp. Wir konnten Ihnen helfen, und hieraus ist eine 40 Jahre währende kameradschaftliche Verbindung geworden. Mit Ihren Mitgliedsbeiträgen haben Sie in dieser langen Zeit die vielfältigen Aufgaben unseres Klubs unterstützt. Für die langjährige Treue zum RaW sind wir

Ihnen dankbar!

**Hans-Jürgen Sommer**

#### **Kijewski, Kristian:**

Noch vor seinem 11. Geburtstag ist Kristian am 1.9.1972 in den RaW eingetreten. Von seinen ersten leistungssportlichen Erfolgen ist ein 500-m-Rennachter-Rennen in der Mittagspause der Bamberger Regatta in Erinnerung, als er als Schlagmann des aus Kindern des RaW und des RV Villach gebildeten Bootes mit großen Spritzfontainen das Ziel als 1. erreichte.

1977 wurde Kristian Deutscher Jahrgangsmeister U 17 im Doppelvierer mit Stm. 1979 folgte die Deutsche Jugendmeisterschaft im Doppelvierer ohne Stm.

Obwohl danach das Abitur und das Studium in den Vordergrund traten, stellte sich Kristian in den folgenden Jahren immer wieder für Vorstandsaufgaben zur Verfügung

- 1979–1985 Junioren-Trainer
- 1983–1986 stellvertretender Ressortleiter Geräte
- ab 1991 Stellvertreter bzw. Ressortleiter Insel.

Im Jahre 2008 übernahm er schließlich den Vorsitz unseres Klubs – und wir können glücklich sein, dass Kristian diese verantwortungsvolle Aufgabe trotz seiner enormen beruflichen Belastung zu unser aller Zufriedenheit erfüllt.

Unser Glückwunsch zur 40-Jährigen Klubmitgliedschaft.

**Hans-Jürgen Sommer**

#### **Schiewe, Jürgen:**

trat 1972 als Zehnjähriger in den RaW ein und beteiligte sich sehr ehrgeizig an den Jungen- und Mädchenregatten. Noch

im gleichen Jahr trat sein Vater Wolfgang ein und unterstützte mehrere Jahre als Autofahrer die Betreuer beim Besuch von Regatten. Als Jugendlicher nahm Jürgen erfolgreich an den Regatten der 2. Wettkampfebene im Einer, Zweier und C-Vierer teil. Seine Vorliebe galt auch den Wanderfahrten innerhalb und außerhalb von Berlin. Im Stammklub unternahm er mit seinem Freund Dirk Mooser zahlreiche auswärtige Wanderfahrten und nahm an Langstreckenregatten teil. Leider musste er sich schon seit vielen Jahren vom Ruderbetrieb zurückziehen. Aber vielleicht ändert sich das wieder!

**Peter Sturm**

### **50 Jahre RaW**

#### **Fudickar, Joachim**

Joachim kam 1962 in den RaW und bekleidete viele Ehrenämter. So arbeitete er als Hauswart, in der Schriftführung und ununterbrochen bis heute im Prüfungsausschuss. Schon seit vielen Jahren rudert er sehr aktiv bei den Silberrücken dort auf seiner „Stammposition 1“ als Steuermann. In den Sommermonaten zieht er das Fahrrad (sicher schon 50 Jahre alt!) dem Auto vor. Er ist ein alteingesessener Zehlendorfer und bewohnt noch heute – zusammen mit seinen Kindern, Schwiegersohn und den Enkeln - sein Elternhaus. Seine älteste Enkelin, Clara Schuricht, ist seit letztem Jahr Mitglied im RaW.

**Hans-Dieter Keicher**

#### **Gohlke, Manfred:**

ist am 1.10.1954 mit knapp 15 Jahren in den Ruder-Club Tegel

1886 eingetreten und hat dort erfolgreich am Leistungssport teilgenommen. Am 1. April 1962 wechselte er zum RaW ein und unterstützte den Jugendleiter sehr erfolgreich bei der Anfängerausbildung. 1964 wurde Manfred Jugendleiter und ruderte selbst in der Regel am Donnerstagabend in verschiedenen Bootsklassen und meist zusammen mit Joachim Woelken und Volker Winde, mit denen er zusammen auch segelte. Mit großem Interesse unterstützt er die wirtschaftliche Führung des Klubs und die Förderung des Breiten- und Leistungssports. Aus Spenden zu seinem 70. Geburtstag konnte die Anschaffung eines Jugend-Rennzweiers unterstützt werden.

**Peter Sturm**

#### **Sauer, Hans-Jürgen:**

kam unter Aufrechterhaltung seiner Mitgliedschaft im Potsdamer RC Germania, dem er seit 1956 angehört, 1962 in den RaW. Er erwarb sich über mehrere Jahrzehnte als erfolgreicher Rennsteuermann große Verdienste. Noch vor wenigen Jahren steuerte er den Renn-Achter der RaW Frauen.

**Schriftleitung**

### **60 Jahre**

#### **Baja, Klaus:**

Klaus Baja trat 1952 als 18-jähriger Maurergeselle dem RaW bei. Er trainierte fleißig und schlief dafür auch im Bootshaus. Unter Trainer Hannemann waren Klaus und seine Kameraden auf allen Regattaplätzen sehr gefürchtet. Die Visa-Regatten in Berlin, Amsterdam,

Heidelberg, Prag etc. sahen Klaus sowohl im Vierer als auch im Achter als Sieger. Seit Ende der 90-er Jahre verstärkt Klaus auf Bitten von Walter Möser, Horst Ehrke und Werner Krebs die Altherrenrunde. Seither wird donnerstags ab 10.00 Uhr unter Anleitung von Klaus heftig gerudert, auf der BRC-Regattastrecke werden dabei kräftig die Beine eingesetzt. Bei gutem Essen und launigen Gesprächen auf der Veranda endet die Altherren-Runde mit Dir. Für seine sehr zahlreichen Verdienste wurde Klaus im letzten Jahr zum Ehrenmitglied des RaW gewählt.

**Harry Dossall**

#### **Brenneke, Helmut:**

Helmut wurde 1952 mit 16 Jahren Mitglied des RaW. Bald nach Erlernen der rudersportlichen Grundkenntnisse widmete er sich dem Rennrudern. Mit den Kameraden Siegfried Volk, Klaus Palm und Dietrich Rose, unter den Trainern Specht, Hartung und Hannemann, errang er viele Erfolge – von der Jungmann- über die Junioren- bis zur ersten Seniorenklasse – auf vielen Regattaplätzen u.a. in Hamburg, Hannover, Gatow, Grünau. Auch nach seiner beruflich bedingten Umsiedlung nach Westdeutschland blieb er dem Rudersport treu und wurde Mitglied bei der RG Hansa in Hamburg. Auch hier erzielte er – nunmehr in der Altherrenklasse rudern – viele Erfolge.

Zu unserem größten Bedauern hat Helmut kurz vor Erreichen der Zielmarke seiner sechzigjährigen Mitgliedschaft seinen Austritt aus dem RaW erklärt. Wir wünschen ihm beste Ge-

sundheit, Glück und Zufriedenheit und danken ihm herzlich für seine jahrzehntelange treue Mitgliedschaft mit einem dreifachen HIPP, HIPP, Hurra!

**Claus Palm, Klaus Baja**

#### **Falke, Dietrich:**

kam als 16-Jähriger in den Jung-RaW, wirkte später als zweiter Ruderwart, musste jedoch Berlin 1966 aus beruflichen Gründen verlassen, blieb dem RaW, wo er seine Jugendjahre verbrachte und Freundschaften fürs Leben schloss, als auswärtiges Mitglied und großzügiger Förderer treu.

**Schriftleitung**

#### **Weber, Wolfgang:**

trat 1952 mit 15 Jahren unter dem Jugendleiter Harold Huth in den Jung-RaW ein und nahm erfolgreich am Rennsport teil. 1956–1958 betätigte er sich als Jugendbetreuer. Nach dem Architekturstudium setzte er seine ehrenamtliche Tätigkeit fort, u.a. als Pressewart und von 1965–1969 als stellvertretender Vorsitzender Verwaltung. 1970 war er aus beruflichen Gründen gezwungen nach Süddeutschland zu gehen und trat dort dem Münchener Ruder- und Segel-Verein bei. 2002 stiftete er dem Klub einen Renn-Doppelzweier.

**Peter Sturm**

### **Zusammenstellung der Laudationen: Jochen Laufer**

## Pirates of the Havel

Es ist an diesem Samstag die Tageszeit angebrochen, die man gemeinhin als späten Nachmittag bezeichnet. Da wir uns dem Ende des Monats November nähern (es ist der 27.), hat sich das Tageslicht weitgehend verabschiedet, der Wannsee liegt nahezu im Dunkeln, umrahmt nur vom Leuchten der Lampen auf den umliegenden Grundstücken. Auch auf dem Klubgelände hat sich der Betrieb beruhigt, kaum jemand befindet sich noch im Klubhaus. Doch dann hält plötzlich ein Auto in der Scabellstraße, aus dem neben dem Fahrer große Mengen an kulinarischen Versorgungsprodukten kommen. Kurze Zeit später ein weiteres Fahrzeug, wieder ein Fahrer, der allerdings mit große Boxen nebst zugehörigem Soundsystem ausgerüstet ist. Einem dritten Wagen entsteigt dann kurz später, nun ja, nur noch der Autor.

Während der fachfremde Betrachter wohl am ehesten einen schlecht geplanten Umzug assoziiert, weiß der erfahrene Leser natürlich Bescheid: Klar, der Jung-RaW lädt zum traditionellen Wochenende mit Videoabend und Sternfahrt.

Mit diesem Hintergrundwissen ist dann auch die folgende Wiederbelebung Klubhauses erklärbar, welches in den folgenden Minuten von rund zwanzig Jugendlichen geentert wird. Zugegeben: So gut besucht war diese Veranstaltung schon lange nicht mehr. Was uns natürlich auf der einen Seite sehr freut, sorgt erst einmal für etwas bürokratischen Aufwand. Während Fabian Böhm und Marius Brunzel sich um den Aufbau der Ge-

rätschaften kümmern, läuft das „Büro Tio“ heiß, denn es gilt die Einverständniserklärungen aller Anwesenden zu prüfen. Fast von Geisterhand wandelt sich zeitgleich der Große Saal zu einem kleinen Kino. Die Leinwand steht, der Ton läuft, der Beamer funktioniert, schnell noch die notwendige Anzahl an Stühlen bereit gestellt und es kann losgehen.

Aus einer Vorauswahl an Filmen darf dann ausgewählt werden. Hierfür wird auf ein ausgefeiltes Wahlsystem zurückgegriffen. Mit je zwei Stimmen pro anwesendem Teilnehmer werden die Top 3 bestimmt, aus denen dann in einem zweiten Wahlgang mit einer Stimme pro Teilnehmer der Film ausgewählt wird, der uns für die nächsten zwei Stunden unterhalten soll. Im vorliegenden Fall handelt es sich dabei um „Madagascar 3“, ein Animations-Film, in dem eine Gruppe von Tieren versucht, aus der afrikanischen Wüste in den New Yorker Zoo zurückzugelangen, aus dem sie ursprünglich stammt. Dabei treffen sie auf einen Zirkus und werden Teil desselben. Im Zoo angekommen büxen sie dort letztendlich wieder aus, um weiter bei dem Zirkus zu sein. Glücklicherweise bedarf es keiner Dompteurkünste, um unsere diesjährigen Teilnehmer im Zaum zu halten.

Die viel effektivere Variante war das Ruhigstellen durch Sättigung. Die Durchführung dieser Maßnahme ist Kai zu verdanken, der zu später Stunde noch dafür sorgte, dass genug Pizza für alle da war. Vielen Dank hierfür!

Gesättigt wurde dann „Zurück in die Zukunft 3“ zum folgenden Programmpunkt erwähnt. In die-

sem Film entwickeln ein Wissenschaftler und sein jugendlicher Freund ein Fahrzeug, mit dem sie durch die Zeit reisen können. Dass dies nicht ohne Komplikationen abläuft, kann man sich denken. Unsere jüngsten Teilnehmer sind zwar die Zukunft des Klubs, glücklicherweise kamen sie aber nicht aus der Zukunft zurück zu uns, sondern blieben im Bett, wohin sie vorher durch Anweisung der Betreuer befördert worden waren. Mit den älteren der Jugendlichen gab es dann noch einen Klassiker: „Gran Torino“. Nach diesem Film wurde dann auch für den Rest die Nachtruhe verkündet.

Der Autor dieser Zeilen verbrachte die Nacht in den eigenen vier Wänden.

Pünktlich am nächsten Morgen um 10 Uhr hatte ich mich aber bereits wieder in den RaW verirrt, wo ich auf die eifrig frühstückende Meute traf. Offenbar war die Nacht ruhig geblieben, denn alle wirkten einigermassen munter. In diesem Sinne begann dann auch die Hinfahrt zum RV Berlin v. 1878. Aus „munter“ wurde bald „übermütig“, was zur Folge hatte, dass es die ersten Flaggenklauversuche schon vor dem Nadelöhr gab. Nach dem Nadelöhr ging es genauso weiter.

Dank Mitwind kamen wir auch in den Pausen voran, sodass sich zum traditionellen Flaggenklau weitere Piraterien gesellten. Da die Boote in der Pause beieinander lagen, war es möglich, zwischen den Booten hin- und herzuklettern und den Flaggenklau fortzuführen. Infolge dieser gegenseitigen Übergriffe waren zwischendurch zwei Boote unterbesetzt unterwegs, während ein weiteres zwei Kielschweine

„durchfüttern“ musste.

Angesichts dieser Umstände ist es sicherlich überraschend, dass wir den RVB wohlbehalten erreichten. Genau dies gelang aber, und während sich die Betreuer um eine fachgerechte Versorgung des Bootsmaterials kümmerten, machten unsere Havelpiraten diesem Namen alle Ehre. Wir hatten nämlich plötzlich ein komplettes Kuchenblech zur Verfügung, welches zwei unserer Teilnehmerinnen wohl in die Hand gedrückt worden war.

Wie das aber beim Jung-RaW so üblich ist, war nach sehr kurzer Zeit nur noch das Blech übrig... Gemeinsam gingen wir dann in die Gaststätte des RVB, wo bei Suppe und Kakao die kulinarischen Bedürfnisse endgültig befriedigt wurden. An dieser Stelle sei das Engagement der Mitglieder des RVB gelobt! Trotz der großen Anzahl an Gästen und der geringen Zeit gelang es den Kameraden, eine ausgesprochen gastfreundliche und zuvorkommende Bewirtung zu realisieren. Ein großer Dank sei hierfür die Havel hoch gesendet!

Den penibel auf die Uhrzeit achtenden Betreuern ist der Umstand geschuldet, dass die bequemen Stühle in der warmen Gastronomie schon bald wieder gegen den in der Zwischenzeit durchaus abgekühlten Rollstuhls eingetauscht wurden. Trotz Gegenwind gelang es allen Booten, den Rückweg ausgesprochen zügig zu absolvieren. Der Stärkung beim RVB sei Dank dafür, dass auf dem Rückweg nur eine Pause notwendig war, ehe nach erneuter Passage des Nadelöhrs noch der malerische Sonnenuntergang auf dem Wannsee

bewundert werden konnte. Die flaggenklauenden Havelpiraten hatten sich nach einem rundum gelungenen Wochenende in gesättigte und zufriedene Ruderer zurückverwandelt, die mit versonnenem Blick die letzten Sonnenstrahlen des Jahres tankten und sich nach der Versorgung der Boote friedlich in die Adventszeit verabschiedeten.

## Nikolausergometerwettbewerb beim SC Berlin-Köpenick

Wir trafen uns am 1. Dezember um 8 Uhr am S-Bhf. Zehlendorf, und fuhren von dort zum SCBK, wo der Nikolausergo stattfand. Dort kamen wir gegen 9 Uhr an und alle, die in den ersten Rennen fahren sollten, mussten sich gleich umziehen.

Im Laufe des Tages erreichten Linus Möckel über 1.000 m und von Leonie Märksch über 1.500 m jeweils einen 3. Platz. Im gleichen 1.500 m Rennen konnte ich gewinnen! Bei der 1.000 m-Staffel, vier Ruderer

Ich spreche im Namen meiner Betreuerkollegen, wenn ich mich bei den Teilnehmern für ihr zahlreiches (!) Erscheinen bedanke. Ich spreche aber auch Namen aller Teilnehmer, wenn ich mich bei Fabian und Marius für die sehr gelungene Organisation dieses Wochenendes bedanke!

**Benoît „Tio“ Dumas**

fahren in einer Mannschaft und die Durchschnittszeit von allen wird gewertet, konnten Leonie Märksch, Linus Möckel, Ben Stein und ich ebenfalls gewinnen. In der Gesamtwertung erreichte der RaW einen zufriedenstellenden 3. Platz, und so fuhren wir um 16 Uhr mit Tram und S-Bahn glücklich wieder nach Hause.

Ohne unsere Betreuer, Stefanie Hartmann und Marius Brunzel, wären wir nicht so erfolgreich gewesen!

**Clara Schuricht**

## Einladung

### zur Jugendmitgliederversammlung am 23. Februar 2013

Gemäß der Jugendordnung des RaW laden wir euch alle herzlich zur Jugendmitgliederversammlung ein, die am Samstag, den 23. Februar 2013 **um 14 Uhr im RaW** stattfindet.

#### Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Jugendleitung 2012
2. Entlastung der Jugendleitung 2012
3. Vorstellung der Jugendleitung 2013
4. Wahl der Jugendleitung 2013
5. Ehrungen – Siegerpreise und Urkunden 2013
6. Verschiedenes

Wir hoffen auf ein reges Interesse. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Jung-RaW.

**Die Jugendleitung**

## Karl Adam 1912 – 1976

Im Anschluss an den Bericht „Mit voller Kraft zum Olympiasieg 1960“ in den letzten Klub-Nachrichten, über den Deutschland-Achter, der vom legendären „Ruderprofessor“ trainiert wurde, möchte ich berichten, wie ich Karl Adam beim Trainerlehrgang an der Rudera-kademie Ratzeburg im Januar 1971 erlebt habe. Im Jahr zuvor hatten sich bereits Jürgen Sommer und Klaus Schüler beim 1. Trainerlehrgang von seinen besonderen Fähigkeiten überzeugen können.

In den Klub-Nachrichten Januar-März 1971 heißt es hierzu: „Immer wieder beeindruckend, ja beinahe faszinierend ist die Vortragsweise von Karl Adam. Seine Referate spiegelten Logik, Vernunft, einen wissenschaftlichen Aufbau, psychologisches und pädagogisches Einfühlungsvermögen wieder. Und doch ist er

für Kritik zugänglich und bereit, neue gedankliche Überprüfungen seiner bisherigen Ansichten vorzunehmen. Erklärlich, dass er bei seinen Fähigkeiten und seinem demokratischen Führungsstil seinen Mannschaften immer wieder zu olympischen Erfolgen verholfen hat.

Die außergewöhnlich großen fachlichen Fähigkeiten von Karl Adam und seine natürliche, freundliche und kameradschaftliche Art werden für mich unvergesslich bleiben. Ich bin sehr froh, dass ich ihn persönlich in meiner Zeit als Jugendleiter kennengelernt habe.

Im letzten Jahr wurde zum 100. Geburtstag eine Ausstellung über Karl Adam im Ratzeburger RC gezeigt, dessen Mitbegründer er war. Zur Ratzeburger Regatta haben sich unsere Trainingsleute die beeindruckende Ausstellung angesehen.

**Peter Sturm**

## Gedenkfeier zum Volkstrauertag

Seit mehreren Jahren wird von Günter Seeliger sen. die Gedenktafel am Klubhaus zu Ehren der 92 Gefallenen und Toten der beiden Weltkriege zum Volkstrauertag mit Blumen und Tannengrün geschmückt. Zuvor hatte dies jahrelang Renate Meißner übernommen. Das dritte Jahr wurde von Günter Seeliger an der Gedenktafel für die „Alten Herren“ am 18. November 2012 eine kurze Ansprache gehalten und Worte des Gedenkens gesprochen. „Ich hatte einen guten Kameraden, einen besseren findest Du nicht.“ (L. Uhland im Jahr 1825).

Diese schöne Geste geht zurück auf unser Ehrenmitglied Fritz Nern, der im Jahr 1952 eine Toten-Gedächtnisfeier abhielt, an der sich laut Bericht in den Klub-Nachrichten rund 60 junge und alte Kameraden beteiligten. Ein weiteres Treffen wurde von Günter Seeliger im letzten November für die Frauengruppe durchgeführt, was von Gisela Offermanns und weiteren Teilnehmerinnen sehr begrüßt wurde.

Ein besonderer Dank geht an Günter Seeliger sen., der erneut unter Beweis gestellt hat, dass Kameradschaft für ihn einen sehr hohen Stellenwert besitzt, und der uns daran erinnert, die verstorbenen Kameraden nicht zu vergessen.

**Peter Sturm**

## 10 Jahre im RaW Ingo Brokat und die Geschichte der Silber- rücken

Ingo Brokat hat noch kurz vor der Wende von Ostberlin nach Westberlin – wie der Berliner sagt – „rübergemacht“, also Republikflucht begangen, konnte dann aber in den Wendewirren bald Frau und Kinder nachholen.

Seine beiden Jungs stiegen bald beim RaW ein, und wie die meisten wissen, hat Sohn Christian, genannt „Broki“, als Rennruderer den RaW jahrelang sehr erfolgreich vertreten.

In der DDR war Ingo sportlich in der Leichtathletik unterwegs. Zehnkampf war seine Spezialität. Als Student in Zittau war sein damaliges sportliches Zuhause die Hochschulsportgemeinschaft HSG Turbine Zittau.

In den Annalen dieses Vereins mit Zusammenfassung aller Vereinsrekorde kann man seinen Namen mehrmals lesen:

Als 22-Jähriger in Dresden im Zehnkampf knapp 6.000 Punkte, 100 m in 10,6 Sekunden, 200 m in 22,1 Sekunden, und als 31-Jähriger noch in Cottbus 110 m Hürden in 15,4 Sek.

Nach wohl längerer sportlicher Pause und Konzentration auf das berufliche Einleben in die neue Gesellschaft müssen ihn seine Söhne mit ihren rudersportlichen Aktivitäten dann irgendwann angesteckt haben.

Als Quereinsteiger kam Ingo mit etwa 48 Jahren zum Rudern und nach einem kurzen „Fehlversuch“ beim RC Tegel

dann vor 10 Jahren zum RaW.

Aus der Erinnerung heraus reihte er sich bald in unsere sogenannte „Wanderrudertruppe“ um Martin Bachmann, Achim Fudickar, Godo Karsten und meine Wenigkeit ein. Gelegentlich waren wir bis zu 3 Mal und bis zu 75 km pro Woche auf dem Wasser unterwegs.

Bald stieß auch noch Arne Hoger zu uns.

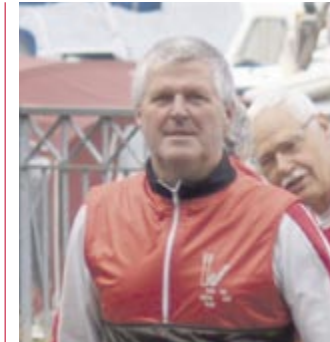
Als Ingo hörte, dass einige aus unserer „Wanderrudertruppe“ auch schon mal an der Regatta „Quer durch Berlin“ teilgenommen haben, war er gleich ganz Ohr.

Beim geplanten ersten gemeinsamen Vorhaben zu dieser Regatta 2004 mussten wir im Gig-Vierer das Rennen leider ohne Ingo gewinnen, da er im Tegel-Achter aushelfen wollte, welcher dann als Folge der dortigen Brandschäden buchstäblich ins Lösch-Wasser fiel.

Der Achter hatte es Ingo nämlich schon bei den Tegelern angetan. Deshalb versuchte Ingo auch bald im RaW einen Achter zusammenzubringen.

In unserer „Wanderrudertruppe“, der sich zu diesem Zeitpunkt übrigens auch unser Karsten Groot, ebenfalls als RaW-Neuzugang, angeschlossen hatte, war bei einigen der Wille nicht so sehr groß, ein paar mehr Regatten im Jahr zu fahren.

Und die angesprochenen altgedienten RaW-Rennruderer in unserer Altersklasse winkten ob der „Wanderrudertruppe“ zu diesem Zeitpunkt noch ab, worauf Ingo eine alternative Initiative ergriff und per Mail seine „alten Tegeler“, den BRC und RG Wiking anschrieb.



In dieser Mail stellte sich Ingo mit Karsten Groot und mir als die drei „Silberrücken“ vor, die gern Mastersregatten im Achter fahren wollten. Damit hatte Ingo die Silberrücken aus der Taufe gehoben.

Von Wiking kam sofort eine Zusage zu einem Trainingsversuch, aus dem sich in 2005 eine ausgesprochen angenehme Herbstsaison mit diversen relativ erfolgreichen Regattateilnahmen sowie bleibende Kontakte entwickelten.

Es muss sich wohl auch im RaW herumgesprochen haben, dass diese drei Wanderruderer sooo schlecht vielleicht doch nicht waren, als dass man es vielleicht doch mal mit uns in einem RaW-Achter versuchen könnte.

Ingo war seitdem und ist auch heute noch die treibende Kraft in der Organisation mit Trainings- und Regattaplänen und weiteren Aktivitäten der Silberrücken – sozusagen unser Coach und Manager, der sich bisweilen auch auf ein offenes und herzhaftes Wort versteht.

In der Zwischenzeit haben wir fast alle uns bekannten Langstreckenregatten Europas von 4 bis 15 km unsicher gemacht – von London über Hamburg

inkl. Berge-dorf, Berlin mit Umgebung, Hannover, Amsterdam, Brügge, Dresden, Passau und Turin.

Unsere gewonnenen Radatletchen können sich sehen lassen.

Schließlich sind unsere ältesten aktiven Silberrücken schon im 75. Lebensjahr! Unser jüngster Silberrücken ist allerdings erst 41 Jahre.

Aber wir rudern nicht nur. Auch Ski-Langlauf und Radfahren gehören zu unseren gelegentlichen Aktivitäten. Meine erste Radtour mit Ingo machte ich vor ein paar Jahren nach Usedom – am ersten Tag trotz wenig Rad-Training waren es 170 km auf dem Tourenrad durch Wälder und über Felder. Aber es geht auch gemütlicher.

Ingo organisiert auch unsere Treffen auf Kälberwerder bei Schmalzbrot und Bier mit den Kameraden vom BRC, Wiking, Tegel und Treptow, wie auch unser Saison-Abschlusstreffen und unsere Weihnachtsfeier.

Unser Saison-Abschlusstreffen hindert uns jedoch nicht am durchgehenden Wintertraining – auf eisfreiem Wannsee oder im Ruderkasten.

Übrigens – die Silberrücken sind keine „geschlossene Gesellschaft“. Wer sich „reif genug“ fühlt, kann sich uns gern anschließen, auch wenn es nur für einzelne Trainingstermine ist, oder überhaupt nur mal zur Probe. Ingo ist der Ansprechpartner.

Also Ingo – mach weiter so!

**Axel Axhausen**

**1. Halbjahr 2013****Besondere Geburtstage**  
**50 Jahre**

18.02. Erfurt, Jochen  
23.02. Bohlender, Jürgen

**65 Jahre**

24.02. Rose, Hartmut  
05.06. Paul, Wolfgang

**70 Jahre**

28.01. Axhausen, Axel-H.  
28.01. Schulz, Ingrid  
08.03. Fabian, Gerd  
13.05. Braun, Eva  
20.06. Koeppen, Klaus-Michael  
23.06. Hasenberg, Wolfgang

**75 Jahre**

22.01. Huth, Axel  
21.02. Zapf, Katrin  
03.03. Ross, Bernd  
20.03. Gaffke, Hans-Georg  
31.03. Loch, Klaus  
22.05. Kraas, Jutta  
28.05. Eggenstein, Uwe  
26.06. Hasse, Christa

**80 Jahre**

11.06. Schoelkopf, Brigitte  
13.06. Londong, Vera

**87 Jahre**

06.05. Schröder, Richard

**88 Jahre**

02.04. Lucius, Ursula  
Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder gratulieren wir unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden sehr herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag und wünschen alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viel Freude innerhalb der Klubgemeinschaft.

**Ressort Schriftführung****Danksagungen und Glückwünsche** erhielten wir ...

• Unserem Juniorentrainer **Vladimir Vukelic und Ehefrau Yvonne** samt Tochter Mila. Er bedankt sich sehr herzlich bei allen Klubmitgliedern, die bei ihrer Trauung auf dem Belvedere in Potsdam Spalier gestanden haben, für die vielen Glückwünsche und das kreative Geschenk.

**Der RaW gratuliert**

• **Ingo Becker**, dem Leiter der Jugendfreizeiteinrichtung Düppel, und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich zum 25-jährigen Jubiläum und wünsch auch in den folgenden Jahren viel Glück und Erfolg für eine erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit.

Wir freuen uns sehr, dass wir für das Sommerferienprogramm unsere Ruderurse bereits seit dem Jahr 1988 durchführen. In dieser Zeit haben insgesamt neun Jugendleiterinnen und Jugendleiter – teilweise über mehrere Jahre – mit den Stellvertretern, Betreuern und Jugendlichen des Jung-RaW den Kindern und Jugendlichen die ersten Grundkenntnisse im Rudern vermittelt. Beide Seiten haben viel Spaß dabei gehabt.

Es ist sehr erfreulich, dass die 1988 entstandene Idee über eine so lange Zeit fortgesetzt wurde und wir wünschen uns

dies auch für die Zukunft.

(P.Stu.)

• Unserem auswärtigen Mitglied **Andreas Reinke**, ehemals erfolgreicher Skuller und 6. Platziertes auf den Olympischen Spielen von Seoul 1988 im SM 4x-, und Frau Anke zur Hochzeit am 8. Dezember.

**Kartengrüße** erreichten uns von ...

• **Volker Winde und Frau Ute** von der meist sonnigen Kanaren-Insel La Palma. Eckdaten: Luft und Wasser: 26°C, herrliche Landschaft und ein schönes Ferienhaus mit Blick aufs Meer Richtung Amerika.

• **Lutz Tünschel und Frau Ursula** von der herbstlichen Nordsee auf Sylt. Sie genießen die Herbsttage in vollen Zügen – ob Sonne oder Regenschauer. Die meisten Sylter „Zielwanderungen“ haben sie fröhlichen Schrittes absolviert, die Kilometer werden der Gesundheit gutgeschrieben. Sie grüßen natürlich die AH-Donnerstagsrunde.

• **Brigitte Schoelkopf, Anita Lüder, Vera Londong und Anneli Weidemann** vom Herbsttreffen der DRV-Damen in Ratzeburg. Es wurde wieder ein erstklassiges Programm zusammengestellt mit Domkonzert, Besichtigung des Grenzhause-Museums, Bootsfahrt und andere Überraschungen.

**Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee**

**Jugendliche Mitglieder**

Althammer, Maximilian	Auerbach, Maximilian	Boehm, Daniel
Bublitz, Christoph	De Sousa Silva Correia, Nina	Erfurth, Tim
Hörnig, Paul	Kleuters, Bruno Correa	Maydell, Djuna v.
Miech, Albrecht	Riecke, Lucas	Rudolph, Simon
Saeger, Katarina	Schuricht, Anton	Tacke, Simon
Tietz, Luma-Milan	Ungern-Sternberg, Constantin von	Volhard, Theodor
Watzdorf-Behm, Samuel von	(alle zum 1.10.2012)	
Märksch, Leonie (Wiedereintritt)	(zum 1.1.2013)	

**Ordentliche Mitglieder**

Gohla, Marco	Huesmann, Thomas	(zum 1.9.2012)
Dreher, Isabelle (Wiedereintritt)	Göritz, Axel (Wiedereintritt)	(zum 1.1.2013)

**Umschreibung auswärtige Mitgliedschaft** zum 1.1.2013: Philipp Groth, Emma Romrod, Sabine Dörfler, Marc David Rabe, Carmen Kühl, Vincent Wittkowski

**Umschreibung unterstützende Mitgliedschaft** ab 1.1.2013: Beate Buscheck, Klaus-Christian Fritzsche

**Kündigung zum 31.12.2012:****Jung-RaW:**

Baule, Friedrich; Bravic, Mirco; Brückner, Chris André; Chotjewitz, Paul; Dettlof Jannis; Dettloff, Lasse; Fittkau, Linus; Haehling, Victor von; Horst, Friederike; Hutmacher, Konstantin; Krause, Nils; Krumben, Elisabeth; Paech, Maximilian; Polewsczynski, Roman; Saldern, Ottonie von; Schröter, Anne; Schumacher, Emil; Wiethoff, Jan-Niklas

**Stammklub:**

Ackermann, Urs; Chotjewitz, Lukas; Claßen, Matthias; Graff, Rainer; Käber, Alexander; Klein, Sarah-Kristin; Köhler, Annette; Köpke, Heiko; Löhr, Fabian; Nedkov, Niels; Pöttsch, Gunnar; Powitz, Dagmar; Röde, Michael; Schmidt, Andrea; Stoltenberg, Gerhild; Torinus, Elmar

**Verstorben:** Dieter Welle (1.1.2012), Gerhard Noblet (1.3.2012), Horst Ehrke (20.6.2012),

**IMPRESSUM**

104. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

**KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.**

Nr. 677, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate  
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,  
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

Konto: Weberbank Kto. 61 21 35 50 09 BLZ 101 201 00

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,

Sylvia Klötzer (Stellv.), Ulrike Steinacker

E-mail der Redaktion: [presse@raw-berlin.org](mailto:presse@raw-berlin.org)

K. Kijewski, G. Philipsenburger, B. Pott, D. Bublitz

<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: [info@raw-berlin.org](mailto:info@raw-berlin.org)

onehand PhotoDesignDruck GbR

Seesener Straße 57 - 10709 Berlin

Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 – Fax -86

<http://www.onehand.biz>, e-mail: [all@onehand.biz](mailto:all@onehand.biz)

**REDAKTIONSSCHLUSS...**

für die Ausgabe **März - Mai 2013** der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 23. März 2013; 14:00 Uhr**. Artikel sind

bitte per E-Mail an [presse@raw-berlin.org](mailto:presse@raw-berlin.org) zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben, für andere Formen ist bitte Rücksprache zu halten. Digitale **Fotos sind bitte unbearbeitet** an die Redaktion zu übermitteln! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe.

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.